

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Polen

1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Polen

1981

Statistik des
Bundes



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5301000 – 81034

INHALT

CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	11
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	12
Gesundheitswesen	Public health	14
Bildungswesen	Education	15
Erwerbstätigkeit	Employment	16
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	Agriculture, forestry, hunting, fisheries	17
Produzierendes Gewerbe	Production industries	21
Außenhandel	Foreign trade	24
Verkehr	Transport and communications	26
Reiseverkehr	Tourism	28
Geld und Kredit	Money and credit	29
Öffentliche Finanzen	Public finance	30
Preise und Löhne	Prices and wages	31
Sozialprodukt	National product	33
Quellenhinweis	Sources	34
Wirtschaftsplanung	Economic planning	35

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s *)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram	h	= Stunde	hour
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kW	= Kilowatt	kilowatt
t	= Tonne	ton	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
mm	= Millimeter	millimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
cm	= Zentimeter	centimetre	St	= Stück	piece
m	= Meter	metre	P	= Paar	pair
km	= Kilometer	kilometre	Mill.	= Million	million
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
ha	= Hektar	hectare	JA	= Jahresanfang	beginning of year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JM	= Jahresmitte	mid-year
l	= Liter	litre	JE	= Jahresende	yearend
hl	= Hektoliter	hectolitre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Hj	= Halbjahr	half-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	D	= Durchschnitt	average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
Zł	= Złoty	złoty			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Polen 1981
(lfd. Nr. 33) abgeschlossen im September 1981
Compilation work concluded in September 1981

Erschienen im Oktober 1981
Published in October 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 4,80
Price DM 4,80

VORBEMERKUNG

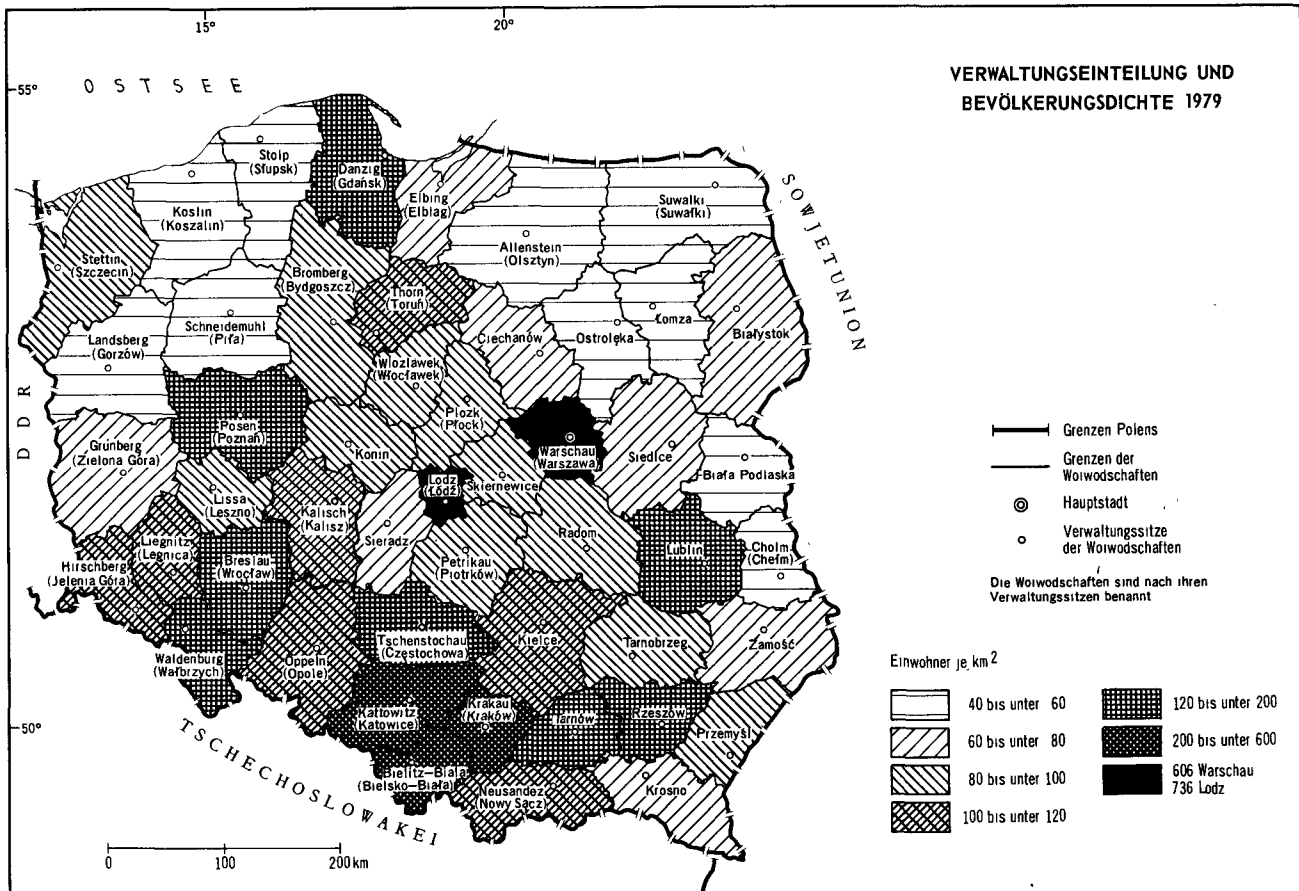
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

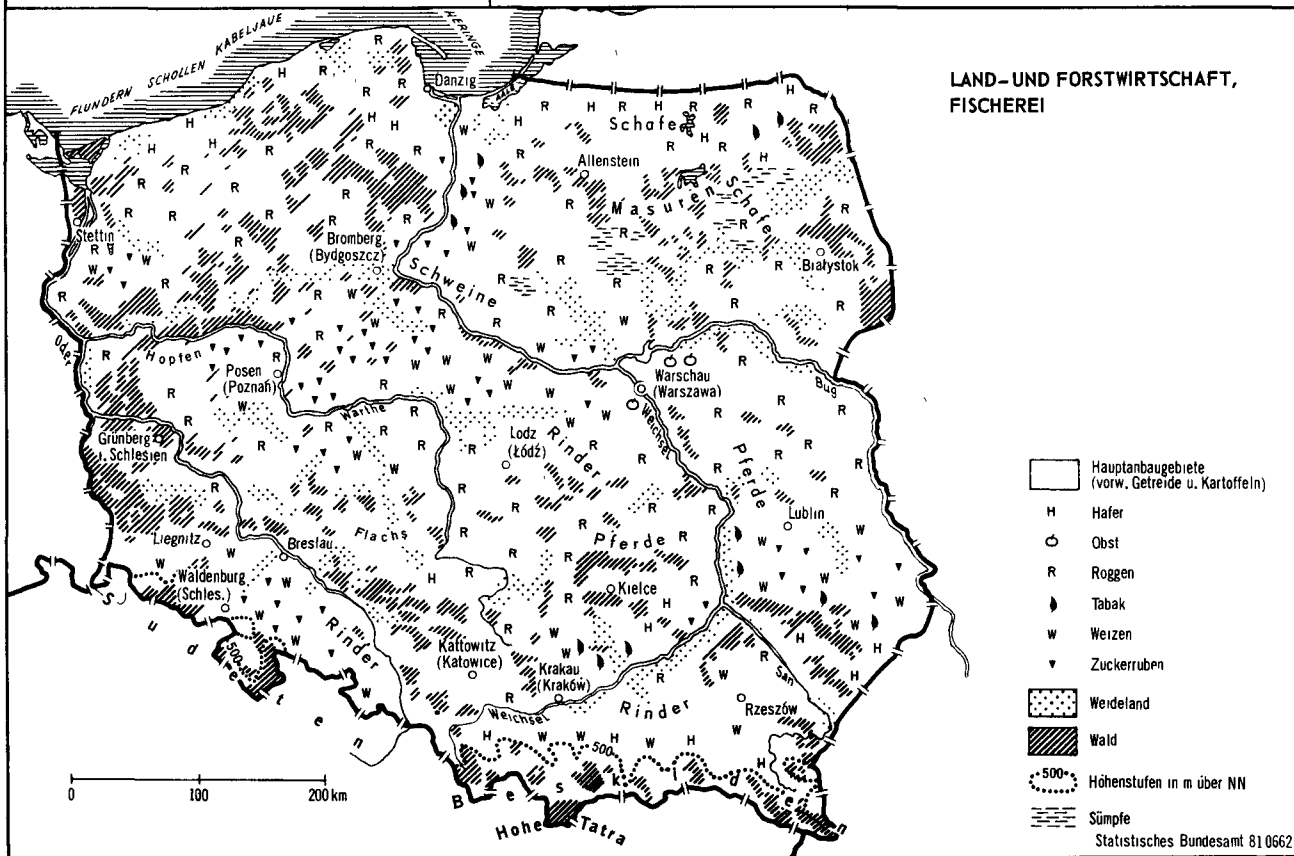
Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie nicht nur durch besondere statistische Erhebungen gewonnen werden, sondern auch im Rahmen der Rechnungsführung der Betriebe und Unternehmen ("Einheitliches System der Rechnungsführung und Statistik"). Die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen unterscheiden sich vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z. T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

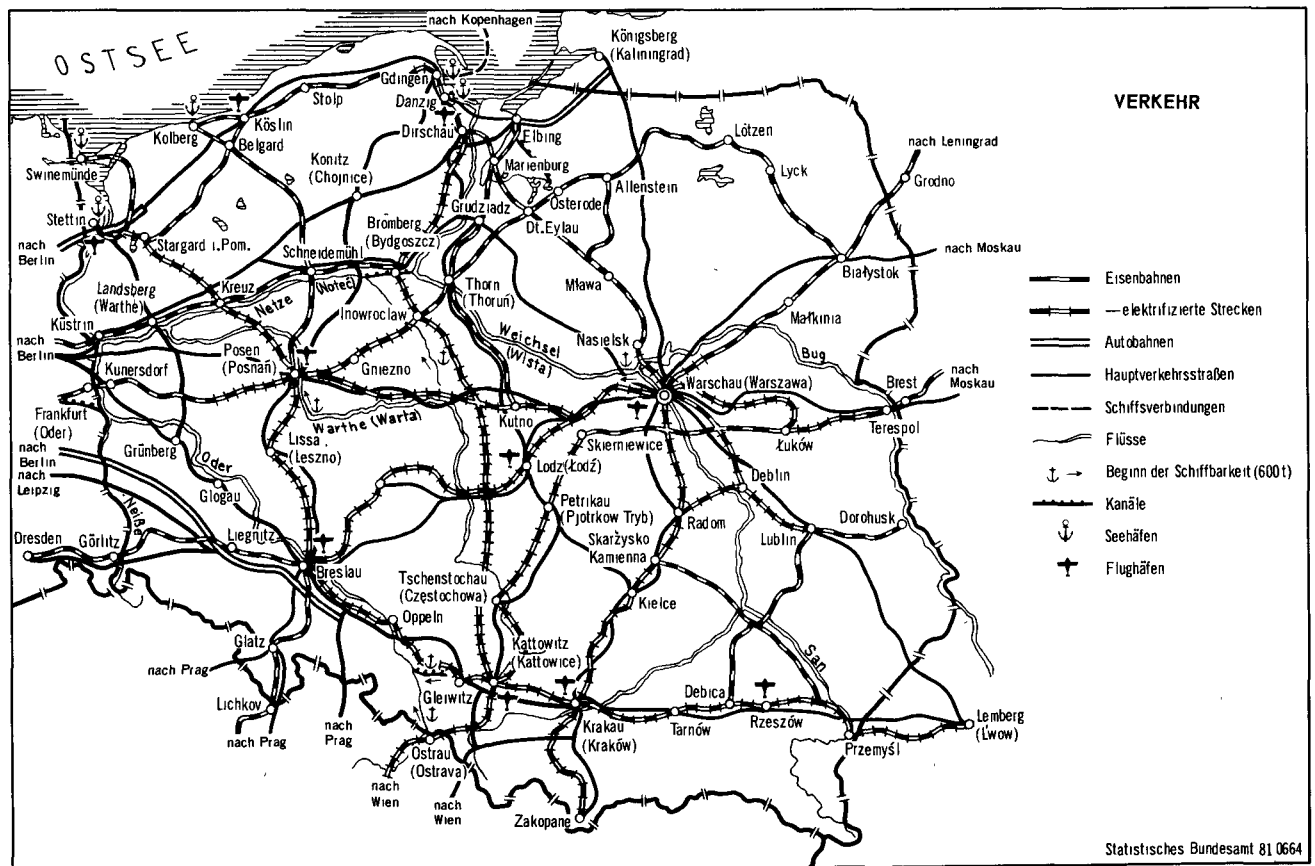
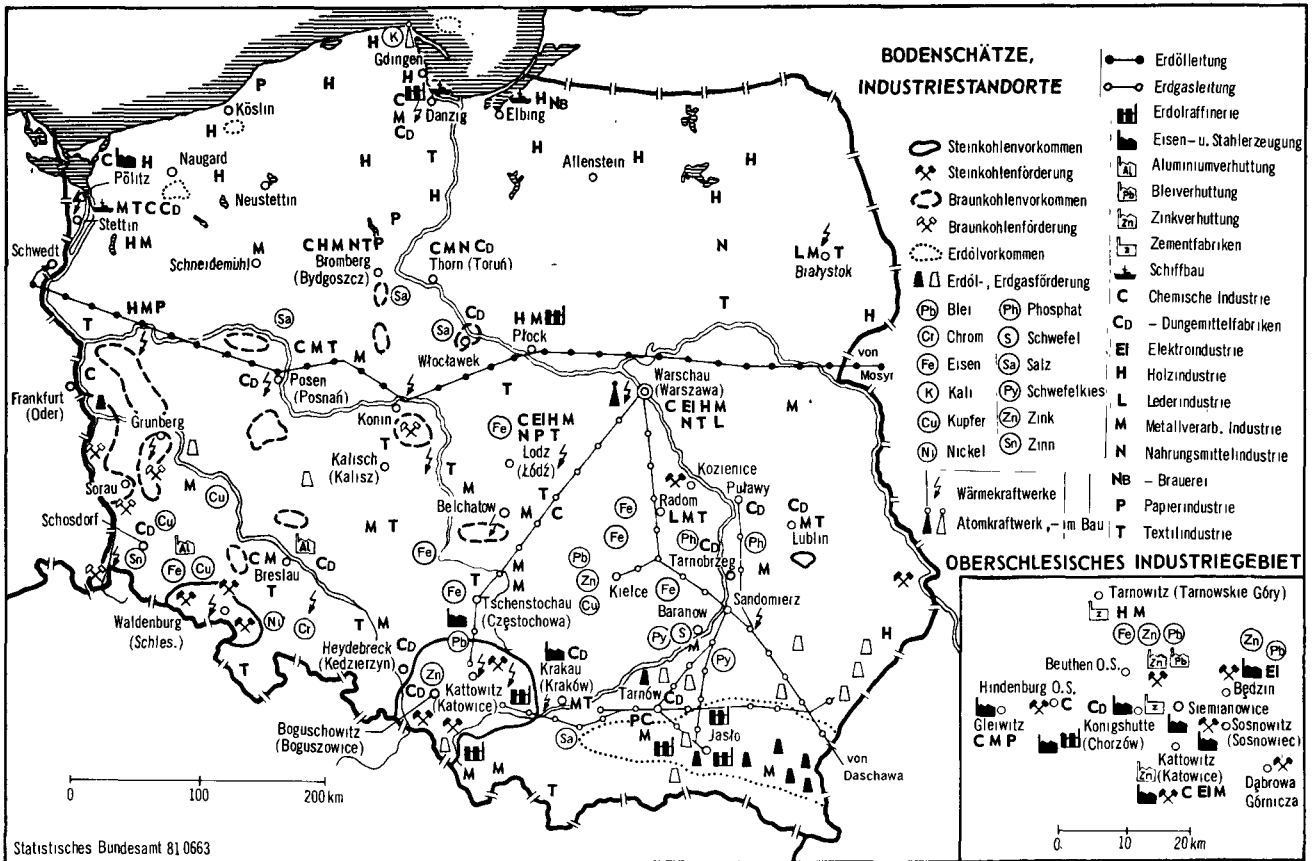
POLEN



Statistisches Bundesamt 81 0661



POLEN



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname
Vollform: Volksrepublik Polen
Kurzform: Polen

Staatsgründung/Unabhängigkeit
Wiedererlangung der Unabhängigkeit 1918.

Verfassung: vom Juli 1952 (mit Änderung vom Februar 1976).

Staats- und Regierungsform:
Sozialistische Volksrepublik

Staatsoberhaupt: Staatspräsident Henryk Jablonski (seit 1972; wiedergewählt im April 1980; zugleich Vorsitzender des aus 17 Mitgliedern bestehenden Staatsrats (Rada Panstwa)).

Regierungschef: Ministerpräsident Wojciech Jaruzelski (seit Februar 1981).

Volksvertretung/Legislative
Einkammerparlament (Sejm) mit 460 auf 4 Jahre gewählten Abgeordneten. Bei den Wahlen vom März 1980 entfielen sämtliche Sitze auf Mitglieder der "Nationalen Front".

Verwaltungsgliederung
49 Woiwodschaften, Gemeinden.

Internationale Mitgliedschaften
Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IFC, IBRD, IMF, ECE); Warschauer Vertrag; Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe RGW/COMECON.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t und B e v ö l k e r u n g :
Der überwiegende Teil Polens ist Flachland, die östliche Fortsetzung des norddeutschen Tieflandes. Fast drei Viertel des gesamten Gebiets erreichen weniger als 200 m Höhe. Von Süden nach Norden sind mehrere Großlandschaften zu unterscheiden: die Karpaten, das Karpatenvorland, die Sudeten, die Schlesische Bucht, das oberschlesisch-polnische Platten- und Bergland, das polnische Tiefland sowie die Pommersche und die ostpreußische (Masurische) Seenplatte. In der bis 2 500 m (Rysy 2 499 m) ansteigenden Hohen Tatra hat Polen Anteil am Hochgebirge der Karpaten. Nördlich der Hohen Tatra liegen die West- und Ostbeskiden. Ihre bis über 1 700 m ansteigenden Höhenzüge haben Mittelgebirgscharakter. Große Formenvielfalt weist das Gebirge der Sudeten auf (Riesengebirge mit Schneekoppe, 1 602 m; Glatzer Bergland). Im Vorhügelland der Gebirge schließen sich nach Norden ausgedehnte Tafeln und Platten an, die teilweise von Moränen, Sand- und Lössschichten überdeckt sind. Das Polnische Mittelgebirge (bis über 600 m hoch) setzt sich aus einer Reihe von Höhenzügen zusammen, die etwa in nordwestlich-südöstlicher Richtung verlaufen. Östlich der Weichsel (Wisła) erstreckt sich bis zum Bug das bis zu 300 m hohe Lubliner Hügelland (Podolische Platte). Im Osten erstreckt sich das ausgedehnte Weichsel-San-Becken. An das oberschlesisch-polnische Berg- und Hügelland schließt sich nördlich das Tiefland (im Westen das Großpolnisch-Kujawische, im Osten das Masowisch-Podlachische) an. Südlich des breiten Warschau-Berliner Urstromtals, dem die Flüsse Bug, Weichsel, Netze und Warthe streckenweise

folgen, werden weite leichtwellige Ebenen durch Niederungen gegliedert. Die Ostseeküste ist eine Ausgleichsküste mit Buchten, Nehrungen, Haffen und abgeschlossenen Strandseen (694 km Küstenlänge).

Das Klima entspricht dem Übergang vom kontinental geprägten Osteuropa (relativ trocken, warme Sommer, kalte Winter) zum ozeanisch bestimmten Klima des westlichen Mitteleuropas (ganzjährig vorherrschende Westwinde, geringere tages- und jahreszeitliche Temperaturschwankungen). Die Niederschlagshöhen nehmen von Westen nach Osten ab, wobei allgemein sommerliche Niederschläge überwiegen. Landeszeit: MEZ.

Von 1970 bis 1980 hat die Einwohnerzahl um rd. 3 Mill. zugenommen, fast ausschließlich aufgrund des natürlichen Bevölkerungszuwachses. Trotz eines leichten Rückgangs der Geburtenrate bleibt Polen eines der geburtenreichsten Länder Europas. 1978 wurde mit 35 Mill. Einwohnern der Vorkriegsbevölkerungsstand wieder erreicht. Hauptziele der Binnenwanderung sind das Gebiet um Posen (Poznań), Ostoberschlesien (Woiwodschaft Kattowitz (Katowice) und Niederschlesien), sowie die Hauptstadt Warschau (Warszawa) und der Großraum Danzig (Gdańsk). Die Zunahme der Bevölkerung war in den (ehemals deutschen) West- und Nordgebieten am größten. Im Altersaufbau spiegelt sich allmählich der Übergang zu industriegesellschaftlichen Verhältnissen wider (freiwillige Geburtenkontrolle, Wohnungsmangel, hohe Frauen-Erwerbsquote). Am dichtesten bevölkert sind die Woiwodschaften Kattowitz, Krakau und Danzig.

Amts- und Landessprache ist Polnisch. Über die Stärke der nationalen Minderheiten sind z. Z. keine verlässlichen Zahlen verfügbar. 1963 wurde offiziell mit insgesamt 450 000 Bürgern fremder Nationalität in Polen gerechnet (dar. 180 000 Ukrainer, 165 000 Weißrussen, 31 000 Juden, 21 000 Slowaken, 19 000 Russen, 12 000 Zigeuner, ferner Litauer, Griechen, Makedonier und Deutsche). Die Angaben über die Zahl der noch im Lande verbliebenen Deutschen gehen sehr stark auseinander; sie schwanken zwischen wenigen tausend und über 1 Mill., je nach der Zuordnung der nach 1945 nicht ausgesiedelten "Autochthonen" (bes. die zweisprachige Bevölkerung in Oberschlesien und Masuren). Jährlich kommen mehrere tausend "Spätaussiedler" in die Bundesrepublik Deutschland (das Deutsche Rote Kreuz spricht von 250 000 Ausreisewilligen). Nach der Verfassung ist die freie Religionsausübung garantiert. 95 % der Bevölkerung werden der römisch-katholischen Kirche zugerechnet. Die orthodoxe Kirche Polens hat etwa 500 000 Mitglieder, noch kleiner sind die Kirchengemeinschaften der Protestanten, Altkatholiken und der "Polnischen Katholiken". Von ursprünglich über 3 Mill. polnischen Juden lebten 1945 noch rd. 200 000 im Lande, die später größtenteils nach Israel ausgewandert sind. Seit dem Beginn der Wirtschaftskrise (1980) setzte in Polen eine verstärkte Auswanderungswelle ein (Schätzung von 40 000 Aussiedlern in die Bundesrepublik für 1981).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der Gesundheitszustand der Bevölkerung wurde durch den Ausbau des staatlichen Gesundheitsdienstes weiter verbessert. Dennoch liegt Polen in der Versorgung mit Krankenhausbetten auf dem niedrigsten Niveau im Vergleich zu den übrigen sozialistisch-kommunistischen Ländern. In der Fünfjahresplanperiode 1981/85 soll die Bettenkapazität um insgesamt 27 700 Betten aufgestockt werden. Der Rückgang der Säuglingssterblichkeit ist beträchtlich. Dem vorbeugenden Gesundheitsschutz (Untersuchungen, Erholung, Schutzimpfungen) kommt besondere Bedeutung zu. Im Rahmen des Frauen- und Kinderschutzes besteht ein Netz von Bezirksambulatorien und Gesundheitszentren mit Beratungsstellen. Die Gewerkschaften sind in die Gesundheitspolitik eingeschaltet, indem sie ihren Mitgliedern Erholungsmöglichkeiten (Ferienheime, Hotels, Zeltplätze) für den Urlaub bereitstellen.

B i l d u n g s w e s e n : Die am sowjetischen Vorbild orientierte Neuordnung des polnischen Bildungswesens von 1948 ist mit gewissen Änderungen bis heute gültig. Durch die Schulreform von 1961 ist (ab Schuljahr 1965/66) die Schulpflicht von sieben auf acht Jahre verlängert worden. Religionsunterricht wird an den Schulen nicht mehr erteilt, doch können die Schüler am von kirchlichen Institutionen geführten Religionsunterricht teilnehmen. Für die nationalen Minderheiten bestehen Schulen, an denen der Unterricht in der Muttersprache erfolgt. An den Fach-, Berufs- und Oberschulen werden Fremdsprachen gelehrt. Seit einigen Jahren steht die deutsche Sprache im Fremdsprachenunterricht nach Russisch an zweiter Stelle vor Englisch und Französisch. Das Bildungssystem gilt einheitlich für das ganze Land und ist dreistufig: Grundschule (8 Jahre), weiterführende Schulen (4 bis 5 Jahre), Hochschulen (Fachhochschulen 3 oder 4, andere 5 oder 6 Jahre). Wie in allen soz.-komm. Ländern wird der Erwachsenenbildung große Bedeutung beigemessen.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die Gebiets- und Bevölkerungsveränderungen gegenüber der Vorkriegszeit sowie die Industrialisierung haben die Erwerbsstruktur wesentlich beeinflusst. 1978 betrug der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung rd. 51 %. Der Anteil der Bevölkerung, die ihren Unterhalt aus der Landwirtschaft bestreitet, ist bis 1960 auf 38,2 % zurückgegangen. Für 1975 wurde diese Quote auf nur noch rd. 30 % geschätzt; bis 1979 verminderte sie sich weiter auf rd. 26 %. Durch die Freisetzung eines Teils der Landbevölkerung sowie infolge von Rationalisierungsbemühungen wurde die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu einer vordringlichen Aufgabe. In beschränkter Zahl waren 1977 polnische Arbeitskräfte in der DDR (ca. 10 000) und der Tschechoslowakei eingesetzt. In der Industrie ist die Beschäftigtenzahl während des 1. Quartals 1981 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 1 % oder 35 000, in der Bauwirtschaft während der ersten beiden Monate 1981 gegenüber Januar/Februar 1980 um 4,5 % oder 47 500 Beschäftigte zurückgegangen. Zahlreiche Betriebe können die Beschäftigung wegen des zunehmenden Mangels an Energie, Roh- und Brennstoffen und der restriktiven Investitionspolitik nicht mehr im bisherigen Umfang aufrechterhalten. Bis Ende 1981 werden voraussichtlich 175 000 Beschäftigte entlassen, vornehmlich aus Industrie, Baugewerbe und Verwaltung (derzeitige Schätzung für

1982 weitere 262 000; 1983: 223 000. Es werden gegenwärtig Programme entwickelt, um diese Arbeitskräfte mittels Umschulung in andere Betriebe bzw. Branchen einzugliedern.

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei: Die Agrarproduktion ist trotz fortschreitender Industrialisierung weiter ein wichtiger Zweig der Volkswirtschaft; sie ist (einschl. Forstwirtschaft) mit rd. 16 % (1979) am Nettoprodukt beteiligt. Von der Gesamtfläche des Landes stellen 61 % oder 19 Mill. Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche dar. Ein Viertel entfällt auf den vergesellschafteten Sektor; drei Viertel der landwirtschaftlichen Fläche werden von 3,3 Mill. Erwerbstätigen in landwirtschaftlichen Privatbetrieben bewirtschaftet, die die Struktur der Landwirtschaft eindeutig bestimmen. Sechs Zehntel der landwirtschaftlichen Privatbetriebe verfügen über weniger als 5 ha Fläche. Die Produktivität der privaten Bauernwirtschaften geht ständig zurück. Die schlechte Lage der Landwirtschaft ist nur zu einem Teil auf wetterbedingte Einflüsse zurückzuführen. Den Kleinbauern stehen nur unzureichende Mittel für Investitionen zur Verfügung.

Wichtigste Getreideanbauarten sind Roggen und Hafer; auf sie entfallen mehr als die Hälfte der gesamten Getreideanbaufläche. Die ertragreicheren Getreidearten wie Weizen und Gerste nahmen 1979 weniger als zwei Fünftel dieser Fläche ein. Neben dem bedeutenden Anbau von Kartoffeln werden Mais, Zuckerrüben, Ölfrüchte, Obst und Gemüse angebaut. Die generell geringen Hektarerträge, besonders im Vergleich zu den westlichen Nachbarländern, sind u.a. auf geringe Mechanisierung und Mineraldüngung zurückzuführen. Die Getreideernte von 1981 stellt mit rd. 20 Mill. t Roggen, Hafer, Weizen und Gerste das beste Jahresergebnis seit 1974 dar.

Bedingt durch die unzureichende Futtermittelherstellung und eine unflexible Preispolitik ist die Viehhaltung, insbesondere im privaten Sektor, stark zurückgegangen (Mitte 1980 bis Januar 1981 um 35 % bei Rindvieh, um 39 % bei Schweinen, um 52 % bei Schafen). Pferde sind auch weiterhin das wichtigste Produktionsmittel in der privaten Landwirtschaft trotz zunehmender Mechanisierung.

Für Forstwirtschaft und Holzindustrie besteht ein eigenes Ministerium. Über ein Viertel der Landfläche ist mit Wald bedeckt (rd. vier

Fünftel Staatsforsten). Die Waldfläche nimmt zu. Größere Waldgebiete finden sich u. a. in den Gebirgen, in Flußniederungen (Warthe-Netze-Gebiet) und im östlichen Polen. Außer dem vorherrschenden Nadelwald (mehr als 80 % der Holzbodenfläche) gibt es Laubwälder mit Eichen, Buchen und Eschen. Die Forstwirtschaft soll im Rahmen des laufenden Fünfjahresplans durch eine höhere Mechanisierung intensiviert werden. Rund 100 000 ha Wald liegen in Naturschutzgebieten. Neben anderen geschützten Tieren (Elche, Biber, Bären) gibt es 300 Wisente, die im Wald von Białowieża den letzten freilebenden Bestand Europas bilden. Die Jagd, vor allem auf Hochwild, hat größere wirtschaftliche Bedeutung.

Die Seefischerei hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung durch die Erschließung neuer Fanggebiete erhalten (Pazifik, Südatlantik). Die Ostseefanggebiete wurden durch die Ausdehnung der Hoheitsgewässer auf 12 Seemeilen erweitert. Die Kühltransport- und Verarbeitungskapazitäten sind unzureichend. Die Binnenfischerei wird vorwiegend als Teichwirtschaft und auf den Masurischen Seen betrieben. Es ist geplant, durch eine Intensivierung der Fischzucht die Fangerträge wesentlich zu steigern.

Produzierendes Gewerbe: Seit 1970 wurden jeweils 58 bis 60 % der gesamten Wertschöpfung von der Industrie (einschließlich Bergbau, ohne Bauwirtschaft) erbracht. Die Fortschritte in der Industrialisierung seit 1950 waren eng mit dem Aufbau staatlicher Betriebe gekoppelt. Heute ist der Anteil privater, nicht vergesellschafteter Betriebe an der Produktion sehr gering, wirtschaftlich aber nicht unbedeutend, da die kleineren Privaterzeuger oft Versorgungslücken füllen oder rascher als die vom Plan abhängigen Staatsbetriebe auf Änderungen der Nachfrage reagieren können.

Die Steigerung der industriellen Produktion setzte die Verbreiterung der Energiebasis voraus. Reiche Kohlenvorräte sichern die inländische Brennstoffversorgung und erlauben auch Ausfuhren. Steinkohle ist mit rund zwei Dritteln, Braunkohle mit einem Drittel an der Stromerzeugung beteiligt. Zentrum der Energieerzeugung ist Oberschlesien, größtes Kraftwerk das (Braunkohlen-)Kombinat Turoszów (Türchau bei Zittau, Kapazität 1 400 MW). Eine Kette von Wärmekraftwerken wird auf der Basis der Braunkohlelager von Konin und Turek sowie auf Grundlage der Steinkohlevorkommen von

Kozienice (Woiwodschaft Kielce) ausgebaut. Die Bedingungen zur Gewinnung von Hydroenergie sind nicht ungünstig; das größte Werk mit einer Kapazität von 3 100 MW befindet sich an der Weichsel (Polaniec/Kielce).

Das erste polnische Kernkraftwerk (geplante Endkapazität 2 000 MW) in Zarnowiec bei Danzig (Gdańsk) befindet sich im Bau. Ein zweites Kernkraftwerk soll bei Włocławek am Mittellauf der Weichsel entstehen (geplante Endkapazität 4 000 MW). Der Kernbrennstoff wird vollständig aus der Sowjetunion bezogen. Die Kapazitäten zur Erzeugung von Fernwärme sollen in der Fünfjahresplanperiode 1981/85 ausgebaut werden. Bisher ist rd. ein Viertel der Bevölkerung Polens an das zentrale Fernwärmenetz angeschlossen. 1980 konnte die Erzeugung von Elektrizität auf 122 Mrd. kWh erhöht werden. Der aufgrund des Rückgangs der Steinkohleförderung (im 1. Halbjahr 1981 um 25,6 %) und anhaltender Kapazitätsdefizite geschätzte Rückgang von 7 % in der Erzeugung von Elektrizität für 1981 zwingt die Regierung zu Energiesparmaßnahmen. Im Rahmen des Fünfjahresplans 1981/85 sollen die Kapazitäten um 11 500 MW erweitert werden.

Der Bergbau besitzt vor allem mit seiner Steinkohleförderung sowie der Gewinnung von Zink, Blei, Kupfer, Silber und Schwefel eine beachtliche wirtschaftliche Bedeutung. Die Vorkommen liegen größtenteils an der südlichen Landesgrenze, so der Hauptanteil an einem der wertvollsten und umfangreichsten Steinkohlenreviere der Erde, dem oberschlesischen Steinkohlebecken (geschätzte Vorkommen 40 Mrd. t). Die Steinkohlenlager an der Ostgrenze zwischen Hrubieszóńs und Dadzyn (Woiwodschaft Lublin) sind ebenso umfangreich. Größere Lager von Braunkohle befinden sich in Łódź und in Niederschlesien; die Förderung dient in erster Linie der Versorgung von Elektrizitätswerken. Die Erdölgewinnung (in Galizien) ist noch gering. Neue Erdölvorkommen in Nordpolen bei Karlim, in der Ostsee nördlich der Halbinsel Hela und bei Naugard (Nowogard) werden erschlossen. Dennoch sind beträchtliche Einfuhren erforderlich (aus der Sowjetunion rd. 80 %). Erdgas wird bei Lubaczów gefördert. Steinsalz wird in beachtlicher Menge in der Woiwodschaft Posen (Poznań) abgebaut.

Das größte geschlossene Industriegebiet ist auf der Grundlage des oberschlesischen Steinkohlenbeckens entstanden; südlich von Ratibor schließt es an das mährische Industriegebiet

(Ostrau) an, ostwärts erstreckt es sich über Krakau (Kraków) hinaus. Die Lenin-Hütte bei Nowa-Huta (rd. 20 km von Krakau), der größte Stahlproduzent Polens, wird innerhalb des Fünfjahresplans 1981/85 modernisiert. Für 1981 ist die Herstellung von 6 Mill. t Stahl vorgesehen. Die Großhütte "Katowice" wurde 1978 in Betrieb genommen (Produktionskapazität 4,5 Mill. t Stahl, 1,2 Mill. t Walzerzeugnisse). Die vorgesehene zweite Ausbaustufe (Kapazität 4,5 Mill. t Stahl, 1,5 Mill. t Walzerzeugnisse) wird aufgrund von Investitionskürzungen im Hüttenwesen zurückgestellt. Schwerpunkte der NE-Metallverhüttung sind Liegnitz (Kupfer), Georgenberg (Miasteczko Śląskie Blei und Zink) und Konin (Aluminium). Die Entwicklung der chemischen Industrie wird besonders gefördert (etwa 10 % der gesamten Industrieproduktion), ein neues Chemie-Zentrum entsteht bei Heydebreck nahe Oppeln. Ständig erweitert wird die Produktionskapazität für Kunstfasern und -stoffe. Zu den Branchen mit hohen Zuwachsraten gehört auch der Maschinenbau (Anteil an der Industrieproduktion rund 30 %). Er umfaßt vor allem neben Hütten- und Bergwerks-Ausrüstungen Eisenbahnwagen, Lastkraftwagen und Schiffe. Mehr als ein Drittel der hergestellten Werkzeugmaschinen werden ausgeführt. Auch die elektrotechnische und elektronische Industrie wird vorrangig weiterentwickelt. Die im November 1975 fertiggestellte Erdölraffinerie in Danzig soll ausgebaut werden. Vorgesehen ist der Bau eines weiteren Komplexes, dessen Verarbeitungskapazität ebenfalls 3 Mill. t Erdöl jährlich betragen soll. Der Anteil der Nahrungsmittelindustrie ist durch die Rohstoffbasis der landw. Erzeugung bedingt und ermöglicht beträchtliche Ausfuhren. Im Fünfjahresplan 1981/85 ist die Nahrungsmittelindustrie zu einem Investitionsschwerpunkt erklärt worden. Für die Modernisierung dieses Zweiges insbesondere für die Mühlen- und Backwarenindustrie, werden 1981 über 3 Mrd. Zł. bereitgestellt. Der Anteil der vorwiegend eingeführten Wolle und Baumwolle verarbeitenden Textilindustrie beträgt rd. 8 %; zunehmend werden auch im Lande erzeugte Chemiefasern verarbeitet. Bedeutend sind ferner die Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie sowie die Herstellung von Glas, Porzellan und Stein- gut.

Die beschleunigte Entwicklung des Wohnungsbaus gehört zu den wichtigsten Zielen der Wirtschaftspolitik. Die Bauwirtschaft ist überwiegend nationalisiert (1970 rd. 90 % der Gesamtproduktion). Wegen der noch beste-

henden Wohnungsnot kommt dem Wohnungsbau im volkswirtschaftlichen Investitionsplan für 1981 eine große Bedeutung zu.

V e r k e h r : Aufgrund der geographischen Lage ist Polen eines der bedeutendsten Transitländer Europas. Von der Gesamtleistung aller Verkehrsträger entfällt ein relativ hoher Anteil auf die staatlichen Eisenbahnen (PKP). Sie sind zu 27 % elektrifiziert (1979). Aufgrund unzureichender Kapazitäten und mangelnder Investitionen stellt der Gütertransport einen Engpaß dar. Um eine höhere Wirtschaftlichkeit zu erreichen, werden verstärkt Container eingesetzt. Die Breitspurbahn durch Südpolen soll bis 1982 elektrifiziert werden. Sie dient zur Beschaffung von Erzen aus der Ukraine (Sowjetunion) für die Großhütte "Katowice" und dem Transport von Schwefelkies in die Sowjetunion.

Der Anteil der Kraftfahrzeuge an der Gesamtverkehrsleistung ist gering. Im Rahmen des transeuropäischen Straßenverbundes "Nord-Süd" kommt dem Ausbau der polnischen Fernstraßen eine hohe Bedeutung zu. Dieser Straßenverbund ist ein Projekt der Vereinten Nationen.

Die Binnenschifffahrt hat am gesamten Güterverkehr nur einen Anteil von 1 %. Wichtigster Hafen für die Binnenschifffahrt ist Elbing (Elbląg), bedeutendste Binnenwasserstraße die Oder, durch die über den Gleiwitzer Kanal das oberschlesische Industriegebiet mit Stettin (Szczecin) verbunden ist. Die Weichsel soll zur bedeutendsten Wasserstraße ausgebaut werden. Geplant sind u.a. Kanäle, die eine Verbindung zur Donau und zum sowjetischen Wasserstraßennetz herstellen. Die Handelsschifffahrt nimmt als Verkehrsträger eine bedeutende Position ein. Der Schiffsbestand ist überaltert, trotz einer leistungsfähigen Schiffbauindustrie, deren Produkte überwiegend exportiert werden. Daher werden ausländische Werften in Anspruch genommen, um Erweiterungs- und Modernisierungsprogramme durchführen zu können. Danzig (Gdańsk), Gdingen (Gdynia), Kolberg (Kolobrzeg), Stettin (Szczecin) und Swinemünde (Swinoujście) zählen zu den bedeutendsten Güterumschlagplätzen. Der Flugverkehr hat sich in den letzten Jahren rasch ausgeweitet. Er wird im In- und Auslandsdienst von der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft "LOT" durchgeführt. Wichtigste Flughäfen sind Warschau (Warszawa), Danzig (Gdańsk) und Breslau (Wrocław).

R e i s e v e r k e h r : Der Auslandstourismus hat in den letzten Jahren zwar zugenommen, erreichte aber nicht annähernd die wirtschaftliche Bedeutung wie etwa in sozialistischen Ländern Südosteuropas. Die Auslandsgäste kamen überwiegend aus den mittel- und osteuropäischen Nachbarländern sowie aus Skandinavien. Es mangelt an Unterkünften, Privatquartiere sind unüblich, Gruppenreisende werden bevorzugt. Durch die Schaffung von Beteiligungsmöglichkeiten ausländischer Hotelkonzerne soll eine Aufstockung der Hotelkapazitäten erreicht werden. Im Fünfjahresplan 1981/85 ist eine Erweiterung der Hotelkapazität um 17 000 Betten vorgesehen.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist die Polnische Nationalbank (Narodowy Bank Polski); sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe, ist für die Regelung des Geldumlaufs und des Kreditwesens verantwortlich, wickelt den Zahlungsverkehr mit dem Ausland ab und übt wichtige Kontrollfunktionen bei der Durchführung der Wirtschaftspläne aus. Es bestehen staatliche, kommunale und genossenschaftliche Kreditinstitute. Um die Kaufkraft abzuschöpfen wurde, der Sparzins bei mehr als 5jähriger Festlegung, auf 9 % festgesetzt. Im Rahmen einer zukünftigen Mitgliedschaft Polens im Internationalen Währungsfond/IWF wird die Konvertibilität des Złoty (Zł.) erwogen. Die Banken sollen in der Form von Unternehmen geführt werden, um eine höhere Wirtschaftlichkeit zu erreichen.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Entsprechend der Wirtschaftsordnung umfaßt der Staatshaushalt nicht nur die für die staatliche Verwaltung erforderlichen Einnahmen und Ausgaben, sondern auch die für die Finanzierung der staatlichen Wirtschaftsunternehmen und -vorhaben bereitzustellenden Mittel. Der Haushalt ist eng mit dem laufenden Finanzplan (als Teil des Volkswirtschaftsplans) gekoppelt und wird in erster Linie durch die Umsatzsteuern und Gewinnabführungen der staatlichen Betriebe finanziert. Die direkten Steuern sind unbedeutend.

P r e i s e u n d L ö h n e : Im September 1976 wurden bereits Höchstpreise für den Privathandel mit Lebensmitteln festgesetzt. Die Subventionierung der Konsumgüter, u.a. Lebensmittel, Mieten, Strom, Heizmaterial, erreich-

ten 1980 rd. 40 % der Ausgaben des Staatshaushalts. Um eine Verringerung zu erreichen, sind am 31. August 1981 die Einzelhandelspreise für Brot, Backwaren und Getreideerzeugnisse um bis zu 200 % angehoben worden. Erhebliche Steigerungen für andere Waren und Dienstleistungen sind vorgesehen. Die Gewerkschaft "Solidarität" ist an der Lösung des Problems be-

teiligt worden, um Streiks zu vermeiden. Die Realeinkommen im vergesellschafteten Sektor der Volkswirtschaft, d.h. ohne die private Landwirtschaft, sind 1980 um 2 % gestiegen (Nominaleinkommen + 12,8 %). Die Einkünfte der Kleinbauern bleiben weit hinter den Industrielöhnen zurück. Seit Anfang 1981 ist die Fünftagewoche eingeführt worden.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Warschau 52°N 21°O 110 m	Danzig 54°N 19°O 13 m	Krakau 50°N 20°O 206 m	Breslau 51°N 17°O 116 m	Zakopane 49°N 20°O 844 m	Kattowitz 50°N 19°O 284 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 3,3	- 1,6	- 3,0	- 2,4	- 5,8	- 3,3
Juli	18,7	17,4	18,7	17,9	14,5	17,4
Jahr	7,9	7,6	8,3	8,1	4,8	7,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	0,7	0,7	0,0	0,9	- 1,0	- 0,4
Juli	23,8	21,5	23,8	23,4	19,7 ^{VIII}	22,7
Jahr	12,1	11,1	12,7	12,9	9,9	12,0

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	30/6 ^X	18/6 ^{III}	28/8	21/6	40/9 ^{II}	30/7 ^{II}
Juli	92/12	81/10 ^{VIII}	119/12	101/11	190/15	118/12
Jahr	581/102	529/96	692/109	554/95	1 082/135	710/112

Relative Feuchte (%), mittags

Dezember	84	81 ^I	83	80	74 ^{XI+XII}	81
Juli	53	60	55 ^V	56	60 ^{IV}	58
Jahr	67	71	68	66	65	67

Sonnenscheindauer (Stunden) Monats- bzw. Jahressumme

Dezember	21	31	31	.	53	.
Juni	238	262	204	.	174 ^{VIII}	.
Jahr	1 576	1 610	1 424	.	1 532	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen, verfügt der Deutsche Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a.M.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1978	1979	1980
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km2			312 683		
Gesamtbevölkerung	1 000	32 642 ^{a)}	33 636 ^{b)}	35 061 ^{c)}	35 414	35 734
Bevölkerungsdichte	Einw. je km2	104	108	112	113	114
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	.	.	0,9	0,9

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Woiwodschaften (Województwo) 1) JE	Fläche km2	1970	1975	1979	1970	1979
		Bevölkerung			Einwohner	
		1 000			je km2	
Hauptstadt Warschau (Warszawskie) 2)	3 788	1 998	2 155	2 295	528	606
Białą Podlaska (Białąpodlaskie)	5 348	280	280	285	52	53
Białystok (Białąstockie) ...	10 055	597	618	637	59	63
Bielitz-Biala (Bielskie) ...	3 703	735	779	821	198	222
Bromberg (Bydgoskie)	10 349	940	995	1 027	91	99
Chełm (Chełmskie)	3 865	220	222	229	57	59
Ciechanów (Ciechanowskie) .	6 362	396	399	404	62	64
Tschenstochau (Czestochowskie)	6 182	713	727	746	115	121
Elbing (Elblaskie)	6 103	411	423	437	67	72
Danzig (Gdańskie)	7 394	1 138	1 249	1 317	154	178
Landsberg (Gorzowskie)	8 484	412	434	450	49	53
Hirschberg (Jeleniogórskie)	4 378	475	487	490	108	112
Kalisch (Kaliskie)	6 512	626	644	664	96	102
Kattowitz (Katowickie)	6 650	3 245	3 488	3 677	488	553
Kielce (Kieleckie)	9 211	1 014	1 037	1 063	110	115
Konin (Konińskie)	5 139	416	426	439	81	85
Köslin (Koszalińskie)	8 470	404	435	457	48	54
Stadt Krakau (Krakowskie) 2)	3 255	1 045	1 120	1 156	321	355
Krosno (Krośnińskie)	5 702	405	422	444	71	78
Liegnitz (Legnickie)	4 037	367	414	450	91	111
Lissa (Leszczyńskie)	4 154	334	343	355	80	85
Lublin (Lubelskie)	6 793	842	885	925	124	136
Lomza (Łomżyńskie)	6 684	325	320	324	49	49
Stadt Łódź (Łódzkie) 2)....	1 523	1 033	1 079	1 121	678	736
Neusandez (Nowosadeckie) ...	5 576	579	599	623	104	112
Allenstein (Olsztyńskie) ...	12 327	628	662	676	51	55
Oppeln (Opolskie)	8 535	929	971	969	109	114
Ostrolenka (Ostrołęckie) ...	6 498	359	362	369	55	57
Schneidemühl (Pilskie)	8 205	403	417	432	49	53
Petrikau (Piotrkowskie)	6 266	578	583	601	92	96
Płock (Płockie)	5 117	467	481	493	91	96
Posen (Poznańskie)	8 151	1 103	1 171	1 224	135	150
Przemyśl (Przemyskie)	4 436	366	374	378	83	85
Radom (Radomskie)	7 295	664	678	698	91	96
Rzeszow (Rzeszowskie)	4 398	579	610	642	132	146
Siedlce (Siedleckie)	8 499	601	601	613	71	72
Sieradz (Sieradzkie)	4 869	388	387	391	80	80
Skiernewice (Skiernewickie)	3 959	384	389	395	97	100
Stolp (Szupskie)	7 453	335	355	365	45	49
Suwalki (Suwalskie)	10 490	401	415	419	38	40
Stettin (Szczecińskie)	9 981	789	854	889	79	89
Tarnobrzeg (Tarnobrzekie)	6 283	520	535	552	83	88
Tarnów (Tarnowskie)	4 151	561	578	602	135	145
Thorn (Toruńskie)	5 348	557	587	605	104	113
Waldenburg (Wałbrzyskie) ...	4 168	702	714	714	168	171
Wlozlawek (Włocławskie)	4 402	396	403	412	90	94
Stadt Breslau (Wrocławskie) 2)	6 287	970	1 026	1 066	154	170
Zamosc (Zamojskie)	6 980	475	472	471	68	68
Grünberg (Zielonogórskie) ..	8 868	553	580	603	62	68

1) Neue Verwaltungsgliederung seit 1. Juni 1975. Die Woiwodschaften sind nach ihren Hauptstädten benannt. - 2) Stadtwoiwodschaften.

a) Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember. - b) Volkszählungsergebnis vom 30. März. - c) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 7. Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Geborene	je 1 000 Einw.	19,5	19,1	19,0	19,5	20,1
Gestorbene	je 1 000 Einw.	8,8	9,0	9,3	9,2	9,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	24,0	24,5	22,5	21,3	20,9
		1975	1976	1977	1978	1979
Einwanderer ¹⁾	1 000	1,8	1,8	1,6	1,5	1,7
Auswanderer 1)	1 000	9,6	26,7	28,9	29,5	34,2
Auswandererüberschuß	1 000	7,8	24,9	27,3	28,0	32,5

	1955	1958	1965	1970	1971	1972
Anzahl						
Deutsche Aussiedler aus Polen 2)	860	117 550	14 644	5 626	25 267	13 485 ^{a)}
darunter aus:						
Ostpreußen	182 ^{b)}	14 384	646	462	8 189	2 219
Ostpommern	100	7 917	242	103	1 125	1 975
Ostbrandenburg		108	37	4	-	76
Schlesien	523	80 448	12 237	4 278	13 360	5 080
Danzig	17	5 458	90	47	1 079	1 676

	1970		1975		1978 ³⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
% der Gesamtbevölkerung						
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JE						
unter 15	26,6	13,6	23,9	12,2	23,9	12,2
15 - 40	39,0	19,7	40,2	20,3	39,9	20,2
40 - 70	29,6	13,6	30,1	14,0	30,0	14,0
70 und mehr	4,8	1,7	5,8	2,1	6,3	2,3

	Einheit	1970 ⁴⁾	1974 ⁵⁾	1978 ³⁾	1979	1980
Bevölkerung nach Stadt und Land JE						
in Städten	1 000	17 064	18 213	20 150	20 605	20 979
	%	52,3	54,1	57,5	58,2	58,7
in Landgemeinden	1 000	15 578	15 423	14 911	14 809	14 756
	%	47,7	45,9	42,5	41,8	41,3

		1970 ⁴⁾	1976	1977	1978	1979
Bevölkerung in ausgewählten Städten JE						
Warschau (Warszawa), Hauptstadt	1 000	1 308	1 463	1 532	1 552	1 577
Lodz (Łódź)	1 000	762	810	818	825	831
Krakau (Kraków)	1 000	583	701	713	693	706
Breslau (Wrocław)	1 000	523	585	593	598	609
Posen (Poznań)	1 000	469	527	534	536	546
Danzig (Gdańsk)	1 000	364	434	444	442	449
Stettin (Szczecin)	1 000	337	376	381	385	388
Kattowitz (Katowice)	1 000	303	349	350	350	351
Bromberg (Bydgoszcz)	1 000	281	330	339	338	344
Lublin	1 000	236	282	292	291	298

1) Registrierte Personen, die ständig in Polen bzw. im Ausland bleiben. - 2) Zugänge in den Grenzdurchgangslagern. - 3) Volkszählungsergebnis vom 7. Dezember. - 4) Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember. - 5) Volkszählungsergebnis vom 30. März.

a) Januar bis Oktober 1974: 6 772, Januar bis Oktober 1975: 4 539 Aussiedler. - b) Einschl. der sowjetisch verwalteten Gebiete.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977	1978	1979
GESUNDHEITSWESEN¹⁾						
Medizinische Einrichtungen JE						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	642	632	635	631	638
Fachkrankenhäuser bzw.						
Fachabteilungen	Anzahl	105	83	77	76	74
Tuberkulose	Anzahl	66	41	36	34	32
Psychiatrie und Neurologie	Anzahl	39	42	41	42	42
Entbindungsheime	Anzahl	561	308	272	235	221
Sanatorien 2)	Anzahl	40	26	26	26	21
Sonstige Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge 3)	Anzahl	43	50	48	46	45
Betten in medizinischen Einrichtungen JE						
Allgemeine Krankenhäuser 4)	1 000	168,8	192,1	195,0	196,9	199,2
Fachkrankenhäuser bzw.						
Fachabteilungen	1 000	57,8	52,3	50,2	48,6	47,6
Tuberkulose	1 000	18,9	12,3	11,2	9,8	9,2
Psychiatrie und Neurologie	1 000	38,9	40,0	39,0	38,8	38,4
Entbindungsheime	1 000	4,5	2,8	2,5	2,3	2,1
Sanatorien 2)	1 000	5,2	2,5	2,4	2,4	2,1
Sonstige Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge 3)	1 000	5,1	6,2	6,2	6,1	5,5
Medizinisches Personal JE						
Ärzte	Anzahl	49 283	59 963	61 803	64 112	66 702
Fachärzte	Anzahl	31 133	.	44 208	.	.
Einwohner je Arzt	Anzahl	663	576	564	547	531
Zahnärzte	Anzahl	13 611	16 412	16 817	17 420	17 956
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 399	2 104	2 072	2 014	1 972
Apotheker	Anzahl	12 298	15 120	15 621	16 133	16 627
Tierärzte	Anzahl	4 945	6 083	6 158	6 427	6 689
Tiergesundheitspfleger	Anzahl	4 637	6 723	6 823	7 029	7 328
Krankenschwestern	1 000	102,8	137,5	144,8	153,5	163,7
mit Diplom	1 000	81,4	121,4	129,5	139,4	150,6
Hebammen	Anzahl	12 171	14 606	15 216	15 839	16 780
		1975	1976	1977	1978	1979
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	276	181	132	94	103
Bakterielle Ruhr	Anzahl	9 220	3 220	3 524	2 961	6 988
Keuchhusten	Anzahl	1 156	512	1 068	633	508
Scharlach	1 000	17	20	16	15	34
Meningokokkeninfektion	Anzahl	4 191	4 727	4 381	4 186	6 422
Akute Poliomyelitis	Anzahl	9	14	10	6	1
Masern	1 000	147	125	45	84	31
Infektiöse Hepatitis	1 000	75	73	77	65	52
Bösartige Neubildungen 5) ..	1 000	138	82	98	170	105
Grippe	1 000	3 768	2 292	1 751	3 059	419
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Tuberkulose der						
Atmungsorgane	Anzahl	4 127	3 838	3 600	3 424	3 015
Bösartige Neubildungen 5) ..	Anzahl	53 533	55 052	56 079	57 419	58 704
Diabetes mellitus	Anzahl	3 436	3 776	3 815	4 096	3 914
Meningitis	Anzahl	380	407	435	422	429
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	Anzahl	2 923	2 968	2 989	3 112	2 883
Bluthochdruck	Anzahl	6 077	6 192	6 344	6 656	6 721
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	26 333	28 079	30 070	32 773	32 744
Sonstige Formen von Herzkrankheiten	Anzahl	24 276	36 346	37 487	37 801	36 074
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	18 091	20 961	21 693	22 776	23 443
Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren .	Anzahl	41 157	39 620	41 001	44 525	46 176
Grippe	Anzahl	1 409	538	364	644	92
Pneumonie	Anzahl	9 470	8 405	8 468	8 703	6 860
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	8 503	8 158	8 907	10 157	9 269

1) Nur ziviles Gesundheitswesen. - 2) Hauptsächlich für Tuberkulosepatienten im Genesungsstadium sowie für Beobachtungsfälle, die eine ambulante Behandlung ohne Berufs- bzw. Ausbildungsunterbrechung zulassen sowie Sanatorien für prophylaktische Behandlungen. - 3) Rehabilitationszentren, Anstalten für geistig behinderte Kinder (bis zum dritten Lebensjahr) und Trinkerheilstätten. - 4) Ohne Betten für Neu- und Frühgeborene (1979: 17 300) und Rettungsstationen der Krankenhäuser (1979: 106). - 5) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Magen- und Zwölffinger- darmgeschwür	Anzahl	1 799	2 034	1 998	1 962	2 020
Darmverschluß und Einge- weidebruch	Anzahl	1 449	1 472	1 403	1 452	1 375
Leberzirrhose	Anzahl	3 462	3 722	3 979	4 195	4 150
Nephritis und Nephrose	Anzahl	2 497	2 444	2 469	2 453	2 451
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	3 772	3 916	4 139	3 995	4 099
Unfälle, Verletzungen und Vergiftungen 1)	Anzahl	23 673	24 510	25 832	26 164	26 044
		1970/71	1974/75	1975/76	1978/79	1979/80
BILDUNGSWESEN²⁾						
Schulen und andere Lehranstalten 3)						
Grundschulen 4)	Anzahl	26 126	16 106	14 738	12 590	12 435
Sonderschulen 5)	Anzahl	552	664	676	696	702
Mittel- und höhere Schulen (Lyzeen)	Anzahl	858	889	889	885	879
Berufsbildende Schulen	Anzahl	7 154	7 795	7 511	7 590	7 502
Hochschulen 6)	Anzahl	85	89	89	90	91
Universitäten 7)	Anzahl	10	10	10	10	10
Lehrkräfte ³⁾						
Grundschulen	1 000	211,5	193,9	191,2	181,5	187,7
Sonderschulen	1 000	5,7	7,7	7,6	7,8	8,0
Mittel- und höhere Schulen (Lyzeen)	1 000	17,5	22,9	23,0	22,1	21,3
Berufsbildende Schulen	1 000	.	76,5	75,8	73,5	76,8
Hochschulen	1 000	31,3	45,0	48,8	52,3	53,4
Universitäten	1 000	.	11,6	12,6	13,4	13,5
Schüler bzw. Studenten ³⁾						
Grundschulen	1 000	5 257,0	4 453,4	4 309,8	4 105,5	4 112,5
Sonderschulen	1 000	85,5	88,7	83,7	79,3	80,4
Mittel- und höhere Schulen (Lyzeen)	1 000	401,3	482,7	471,6	389,3	363,8
Berufsbildende Schulen	1 000	1 410,2	1 603,0	1 598,8	1 536,5	1 504,7
Hochschulen	1 000	330,8	426,7	468,1	485,2	469,4
Universitäten	1 000	97,5	131,3	147,1	146,6	138,8
Erwachsenenbildung ⁸⁾						
Schulen						
Grundschulen	Anzahl	387	1 530	1 435	794	580
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	317	360	373	416	374
Berufsbildende Schulen ...	Anzahl	1 550	2 243	2 586	3 393	3 435
Teilnehmer						
Grundschulen	1 000	46,8	63,7	53,9	31,7	24,3
Mittel- und höhere Schulen	1 000	135,6	165,3	150,0	100,9	85,9
Berufsbildende Schulen ...	1 000	300,5	410,3	459,3	462,2	437,1

1960.		1970		1978	
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1 000					
Bevölkerung nach dem Bildungsstand 9)					
Grundschulbildung	16 570	7 365	16 521	7 415	15 469
Mittel- und höhere Schulbildung	2 958	1 586	6 656	3 524	9 916
Hochschulbildung	415	285	655	426	1 202
Analphabeten	656	.	415	127	.

1) Ohne Lebensmittelvergiftungen. - 2) Grund- und weiterführende Schulen: Stand zu Beginn des Schuljahres (September), Hochschulen: Stand 31. Dezember. - 3) Ohne Schulen für Berufstätige. - 4) Nach der Grundschulreorganisation wurden seit dem Schuljahr 1972/73 Sammelgemeindeschulen gebildet unter Leitung eines Gemeindeschuldirektors. - 5) Schulen für körperlich und geistig Behinderte. - 6) Dar. (1979/80) 18 Technische, 11 Pädagogische, 10 Medizinische und 9 Landwirtschaftliche Hochschulen. - 7) Die Jagiellonische Universität in Krakau ist die älteste Universität des Landes (gegr. 1364). - 8) Abend-, Korrespondenz- und Fernunterricht für Berufstätige. - 9) Volkszählungsergebnisse. Bevölkerung im Alter von 14- (1960) bzw. 15 und mehr Jahren (1970 und 1978).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1978
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen ¹⁾	1 000	16 944	17 507	17 962
männlich	1 000	9 149	9 424	9 806
weiblich	1 000	7 795	8 082	8 156
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	51,9	52,0	51,2
männlich	%	57,7	57,8	57,4
weiblich	%	46,4	46,7	45,4

	Einheit	1970	1978	1970	1978
		1 000		% der Altersgruppe	
Erwerbspersonen und -quoten 1) (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)					
15 - 20	994	749	28,6	25,4	
20 - 25	2 353	2 588	79,6	75,7	
25 - 30	1 619	2 795	85,7	85,8	
30 - 45	5 857	5 742	87,8	88,7	
45 - 50	1 719	1 897	86,5	85,2	
50 - 55	1 079	1 618	84,2	78,8	
55 - 65	2 158	1 654	71,9	60,1	
65 und mehr	1 152	906	42,1	25,4	
unbekannten Alters	14	12	66,0	66,5	

	Einheit	1970	1974	1978		
Erwerbspersonen ¹⁾						
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	3 093	5 432	2 364		
Mithelfende Familienangehörige	1 000	2 844		2 180		
Lohn- und Gehalts-empfänger 2)	1 000	10 998	12 075	13 296		
Andere	1 000	8	.	121		
		1970	1975	1978	1979	1980
Erwerbstätige ³⁾	D 1 000	15 175	16 572	16 634	16 552	.
Sozialisierter Bereich	1 000	10 325	12 202	12 632	12 699	.
darunter in:						
festem Arbeitsverhältnis .	1 000	9 817	10 632	11 981	11 995	11 999
Heimarbeit	1 000	170	218	225	223	.
landwirtschaftlichen Produktionsgenossen-schaften 4)	1 000	36	56	134	164	.
Nichtsozialisierter Bereich	1 000	4 850	4 370	4 002	3 853	.
Außerhalb der Landwirt-schaft	1 000	442	469	533	565	.
Selbständige und mit-helfende Familienangehörige	1 000	266	287	326	348	.
Lohnempfänger	1 000	176	182	207	217	.
Landw. Privatbetriebe	1 000	4 408	3 901	3 469	3 288	.
Auszubildende	1 000	432	604	572	557	.
im sozialisierten Bereich .	1 000	365	547	515	496	484
im nichtsozialisierten Bereich	1 000	67	57	57	61	.
Beschäftigte	D					
im sozialisierten Be-reich 3)5)	1 000	9 817	11 632	11 981	11 995	11 999
nach ausgew. Wirtschafts-bzw. Dienstleistungs-bereichen						
Gesundheits- und Sozial-wesen, Körperkultur 6)	1 000	452	598	662	682	698

1) 1970: Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember. 1974: Mikrozensus-Ergebnis vom März. 1978: Volkszählungsergebnis vom 7. Dezember. - 2) Einschl. Mitglieder von Produktionsgenossenschaften. - 3) Teilbeschäftigte sind auf Vollbeschäftigte umgerechnet. Ohne Auszubildende. - 4) Ohne Lohnempfänger. - 5) In festem Arbeitsverhältnis stehende Personen. - 6) Nur Vollbeschäftigte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
Bildungswesen ¹⁾²⁾	1 000	746	927	947	959	972
Landwirtschaft 3)	1 000	720	863	944	941	938
Forstwirtschaft	1 000	178	149	149	147	144
Industrie	1 000	4 072	4 730	4 784	4 774	4 761
Baugewerbe	1 000	1 005	1 320	1 299	1 274	1 234
Handel	1 000	880	1 062	1 089	1 073	1 071
Banken und Versicherungen	1 000	80	95	108	112	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	933	1 049	1 093	1 099	1 107
Kommunal- und Wohnungswirtschaft	1 000	359	447	491	509	525
Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege 4)	1 000	204	188	190	192	.
im nichtsozialisierten Bereich 5)	1 000	442	469	533	565	.
nach ausgew. Wirtschaftsbzw. Dienstleistungsbereichen						
Industrie	1 000	204	204	233	250	.
Baugewerbe	1 000	70	86	95	98	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	7	7	10	11	.
Handel	1 000	27	30	38	43	.
Kommunal- und Wohnungswirtschaft	1 000	40	49	62	69	.
Registrierte Arbeit-suchende 6)	JE	79,4	15,2	9,3	6,4	9,7 ^{a)}
weiblich	1 000	71,3	12,7	7,0	5,2	6,7
Vermittelte Arbeitskräfte	1 000	1 555,1	1 654,0	1 565,7	1 657,7	.
weiblich	1 000	549,5	623,1	558,3	586,8	.
Offene Stellen	JE	39,5	94,6	92,4	128,5	98,2 ^{b)}
weiblich	1 000	8,5	30,2	26,4	37,0	29,1
		1977	1978	1979		
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, JAGD, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG JM						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	19 111		19 059		18 991
Ackerland	1 000 ha	14 739		14 710		14 652
Obstanlagen	1 000 ha	279		279		279
Wiesen	1 000 ha	2 546		2 530		2 514
Weiden	1 000 ha	1 547		1 541		1 546
Waldfläche	1 000 ha	8 640		8 664		8 677
Sonstige Fläche	1 000 ha	3 517		3 545		3 601
Anteile der Eigentumsformen an der Bodennutzung JM						
Privatbesitz						
Landwirtschaftliche Fläche	%	76,6		75,8		75,0
Ackerland	%	77,4		76,6		75,8
Obstanlagen	%	87,3		86,5		86,0
Wiesen	%	75,2		74,5		73,8
Weiden	%	68,8		68,4		69,7
Waldfläche	%	17,3		17,1		17,0
Produktionsgenossenschaften						
Landwirtschaftliche Fläche	%	2,5		2,9		3,4
Ackerland	%	2,5		2,9		3,5
Obstanlagen	%	1,1		1,4		1,6
Wiesen	%	2,6		3,1		3,7
Weiden	%	2,1		2,9		3,4
Waldfläche	%	0,2		0,2		0,3

1) Nur Vollbeschäftigte. - 2) Einschl. Erziehung und Wissenschaft. - 3) Einschl. Beschäftigter in den "Bauernzirkeln", den Maschinenstationen und in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. - 4) Ohne Beschäftigte in politischen und gesellschaftlichen Organisationen. - 5) Außerhalb der Landwirtschaft Tätige. Ohne Auszubildende. - 6) Betrifft Arbeitsuchende, die bei den örtlichen Organen der Staatsverwaltung (Volksräte) registriert sind.

a) 1981 (Februar): 13 400 (weiblich: 8 900). - b) 1981 (Februar): 112 500 (weiblich: 30 100).

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1977		1978		1979	
Staatsgüter								
Landwirtschaftliche Fläche	%		18,1		18,5		19,1	
Ackerland	%		17,7		18,1		18,7	
Obstanlagen	%		10,3		10,7		10,9	
Wiesen	%		18,3		18,8		19,3	
Weiden	%		23,3		23,5		23,8	
Waldfläche 1)	%		82,3		82,4		82,6	
			1975	1976	1977	1978	1979	
Obstanlagen JM								
Bäume								
Äpfel	Mill.		46,2	48,5	49,8	50,8	51,2	
Birnen	Mill.		9,3	9,3	8,5	8,4	8,4	
Pflaumen	Mill.		19,5	19,6	18,9	18,3	18,2	
Sauerkirschen	Mill.		12,1	12,1	11,0	11,0	11,1	
Süßkirschen	Mill.		3,9	4,0	3,6	3,7	3,7	
Landwirtschaftliche Betriebe								
Staatsgüter	JM	Anzahl	6 703	.	.	4 608	4 490	
		1 000 ha	3 981	.	.	4 269	4 380	
Produktionsgenossen-								
schaften 2)	JE	Anzahl	1 216	1 492	1 719	2 060	2 299	
		1 000 ha	400	502	575	687	792	

1976		1977		1978		
Betriebe						
1 000	%	1 000	%	1 000	%	
3 146	100	3 100	100	3 065	100	
Privatbetriebe ³⁾						
nach Größenklassen						
(von ... bis						
unter ... ha)						
0,5 - 2	922	29,3	930	30,0	935	30,5
2 - 5	969	30,8	946	30,5	926	30,2
5 - 7	418	13,3	406	13,1	395	12,9
7 - 10	412	13,1	397	12,8	389	12,7
10 - 15	293	9,3	285	9,2	282	9,2
15 und mehr	132	4,2	136	4,4	138	4,5

Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	
Verbrauch von Handels-						
dünger 4)						
stickstoffhaltig,						
berechnet auf N	1 000 t	1 227,9	1 212,8	1 250,3	1 297,0	1 320,0
phosphathaltig,						
berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	947,2	933,2	947,6	938,5	950,0
kalihaltig,						
berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1 496,3	1 440,2	1 407,6	1 331,6	990,0
1975						
1976						
1977						
1978						
1979						
Maschinenbestand JE						
Schlepper	1 000	401	434	473	515	573
Mähdrescher	Anzahl	21 106	24 895	26 260	29 709	.
Melkmaschinen 5)	Anzahl	6 272	6 505	6 566	6 067	.
1976						
1977						
1978						
1979						
1980						
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	110	108	115	116	103
je Einwohner	1969/71 D = 100	104	102	107	107	94
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	110	109	116	116	104
je Einwohner	1969/71 D = 100	104	102	108	107	95

1) Einschl. der Waldfläche volkseigener Betriebe, die keine Staatsgüter sind. - 2) Registrierte Produktionsgenossenschaften. - 3) Zählungsergebnisse (Stand: Juni). - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 5) In Staatsbetrieben und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Roggen	1 000 t	6 922	6 250	7 434	5 201	6 809
	dt/ha	23,6	20,1	24,5	18,1	22,4
Weizen	1 000 t	5 745	5 308	6 029	4 187	4 401
	dt/ha	31,4	28,9	32,6	27,0	27,4
Gerste	1 000 t	3 617	3 396	3 636	3 731	3 619
	dt/ha	29,9	27,5	30,2	25,4	27,4
Hafer	1 000 t	2 695	2 552	2 492	2 186	2 331
	dt/ha	24,2	23,3	24,2	20,0	23,4
Menggetreide	1 000 t	1 620	1 625	1 769	1 764	.
	dt/ha	27,8	26,0	27,5	23,1	.
Kartoffeln	Mill. t	50,0	41,1	46,6	49,6	25,0
	dt/ha	203	169	198	203	107
Zuckerrüben	Mill. t	15,1	15,6	15,7	14,2	10,9
	dt/ha	272	294	300	311	.
Bohnen, trocken	1 000 t	12	21	38	41	37
Erbsen, trocken	1 000 t	67	55	63	67	55
Rapssamen	1 000 t	980	708	691	234	564
Leinsamen	1 000 t	49	38	52	35	.
Kohl	1 000 t	1 455	1 467	1 842	1 496	.
Tomaten	1 000 t	380	189	160	471	200
Gurken	1 000 t	288	337	225	500	.
Zwiebeln	1 000 t	332	367	431	334	350
Mohrrüben	1 000 t	419	523	601	598	.
Rote Rüben	1 000 t	405	366	438	457	.
Äpfel	1 000 t	1 161	912	1 030	1 051	600
Birnen	1 000 t	105	138	86	109	.
Pflaumen	1 000 t	209	147	177	145	.
Süßkirschen	1 000 t	45	33	24	32	.
Sauerkirschen	1 000 t	41	36	35	38	.
Beerenobst 1)	1 000 t	293	357	367	404	.
Erdbeeren	1 000 t	155	183	202	193	.
Himbeeren	1 000 t	19	21	24	25	.
Stachelbeeren	1 000 t	27	23	30	35	.
Johannisbeeren	1 000 t	93	131	111	151	.
Hopfen	1 000 t	2,5	2,5	1,9	2,0	.
Tabak	1 000 t	125	87	59	74	85
Flachs	1 000 t	56	36	59	52	.
Hanffasern	1 000 t	11	14	14	15	.
Viehbestand (30. September)						
Pferde	Mill.	2,2	2,1	1,9	1,9	.
Rinder	Mill.	12,9	13,0	13,1	13,0	12,7
Milchkühe	Mill.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
Schweine	Mill.	18,8	20,1	21,7	21,2	.
Schafe	Mill.	3,4	3,9	4,2	4,2	4,2
Ziegen	1 000	64	52	44	35	40
Hühner	JE	71,9	76,3	75,5	79,3	.
Enten	JE	4 851	4 437	5 633	3 571	.
Gänse	JE	1 800	2 349	1 832	1 537	.
Truthühner	JE	594	623	705	501	.
Bienenvölker	JE	1 249	2 001	2 122	2 208	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Pferde	1 000	170	185	188	179	.
Rinder	1 000	3 537	3 247	3 247	3 531	.
Kälber	1 000	1 664	1 281	1 461	1 310	.
Schweine	1 000	17 887	16 585	19 874	19 485	.
Schafe	1 000	1 006	929	1 236	1 363	.
Ziegen	1 000	104	85	78	70	.
Fleischerzeugung						
Pferdefleisch	1 000 t	87	96	96	92	.
Rindfleisch	1 000 t	1 429	1 322	1 315	1 413	.
Kalbfleisch	1 000 t	90	66	80	70	.
Schweinefleisch	1 000 t	1 978	1 984	2 263	2 301	.
Hammelfleisch	1 000 t	44	49	56	60	.
Geflügelfleisch	1 000 t	401	462	511	565	.

1) Ohne Waldfrüchte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Milch	Mill. t	16,5	16,9	17,1	16,9	17,0
Hühnereier	1 000 t	449	472	474	482	491
Honig	1 000 t	13	10	14	15	15
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis ..	1 000 t	10,6	12,3	12,8	13,6	13,7
Wolle, gewaschen	1 000 t	6,3	7,4	7,7	8,2	8,3
Rinderhäute, frisch	1 000 t	60,8	54,4	53,5	53,6	.
Schaffelle, frisch	t	2 460	2 890	2 950	3 000	.
Ziegenfelle, frisch	t	197	162	205	170	.
		1975	1976	1977	1978	1979
FORSTWIRTSCHAFT						
Aufforstung						
Aufgeforstete Fläche	1 000 ha	103,6	96,7	99,1	103,3	102,0
in staatlichen Wäldern ..	1 000 ha	78,6	72,4	72,8	74,2	75,5
abgeholzte Fläche	1 000 ha	58,9	57,0	58,6	60,3	60,0
Beholzung						
Gepflanzte Bäume	Mill. St	11,4	10,0	10,7	11,0	11,2
Gepflanzte Sträucher	Mill. St	14,7	16,0	19,1	18,0	19,6
Holzeinschlag	1 000 m3	24 199	23 793	23 757	23 222	21 790
Derbholz	1 000 m3	21 820	21 596	22 108	21 530	20 338
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m3	19 530	19 118	19 304	18 768	17 656
Laubholz	1 000 m3	4 669	4 675	4 453	4 454	4 134
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m3	22 583	22 101	22 123	21 757	20 354
Brennholz	1 000 m3	1 616	1 692	1 634	1 465	1 436
JAGD						
Jagdstrecken der Haupt-						
wildarten						
Hirsche	1 000	10,2	11,2	12,6	13,0	16,6
Rehe	1 000	47,1	55,0	64,6	67,2	31,5
Wildschweine	1 000	40,4	45,1	56,5	61,0	82,4
Hasen	1 000	563,3	483,3	304,8	211,1	166,7
Fasane	1 000	244,8	225,3	204,1	164,7	142,8
Rebhühner	1 000	750,8	869,0	756,0	568,4	38,8
Lebend gefangene Wildtiere						
Hirsche	Anzahl	-	-	6	-	-
Rehe	Anzahl	-	4	-	-	-
Wildschweine	Anzahl	154	148	31	-	154
Hasen	1 000	119,8	107,2	65,5	37,4	43,7
Fasane	1 000	165,7	115,9	106,6	106,3	177,1
Rebhühner	1 000	63,9	57,0	37,2	37,9	1,9
FISCHEREI						
Bestand an Fischerei-						
fahrzeugen	JE					
Anzahl		1 548	1 532	1 523	1 477	1 510
1 000 BRT		284,3	326,6	342,3	334,3	333,1
Hochseefangschiffe						
Anzahl		130	139	129	120	116
1 000 BRT		200,5	226,3	241,2	235,4	232,3
Kutter						
Anzahl		498	496	500	501	548
1 000 BRT		27,5	28,2	29,0	30,0	32,2
Fischerei-Mutter- und						
Hilfsschiffe						
Anzahl		3	3	3	2	2
1 000 BRT		30,9	30,9	30,9	27,7	27,4
Kühlschiffe						
Anzahl		5	7	7	7	7
1 000 BRT		25,4	41,2	41,2	41,2	41,2
Motorboote						
Anzahl		778	769	777	767	757
Ruderboote						
Anzahl		134	118	107	80	80
Fangmengen	1 000 t	678,5	689,2	703,1	593,5	632,4
Binnenfischerei	1 000 t	30,7	32,9	34,5	26,9	27,4
in Teichen	1 000 t	21,7	23,2	24,9	17,2	17,5
in Seen	1 000 t	8,3	9,0	8,5	8,8	8,8
in Flüssen	1 000 t	0,7	0,7	1,1	0,9	1,1
Seefischerei	1 000 t	647,8	656,3	668,6	566,6	605,0a)
nach ausgewählten Arten						
darunter:						
Kabeljau	1 000 t	87,6	99,3	60,5	.	.
Heringe	1 000 t	91,5	65,1	61,1	.	.
Sardinen	1 000 t	90,2	110,4	181,7	.	.
Sprotten	1 000 t	52,6	48,3	49,2	.	.

a) 1980: 627 500 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	
nach Eigentumsformen							
Staatsreedereien	1 000 t	581,3	596,3	613,9	.	.	
Fischereigenossen-							
schaften	1 000 t	43,5	38,6	35,2	.	.	
Privatfischer	1 000 t	23,0	21,4	19,5	.	.	
nach Fanggebieten							
Ostsee	1 000 t	195,1	184,5	169,1	.	.	
Weltmeere	1 000 t	452,7	471,8	499,5	.	.	
		1970	1975	1977	1978	1979	
PRODUZIERENDES GEWERBE							
Betriebe	JE	1 000	167,5	173,0	181,6	185,7	196,2
nach Eigentumsformen							
Industrie							
sozialisierter Bereich .	1 000	43,8	44,3	44,6	44,7	45,5	
darunter:							
Staatsbetriebe	1 000	14,4	11,3	9,6	9,6	9,9	
Genossenschafts-							
betriebe	1 000	29,1	32,8	34,8	34,8	35,3	
Handwerk	1 000	123,7	128,7	137,0	141,0	150,7	
sozialisierter Bereich .	1 000	7,5	9,9	11,6	12,6	13,1	
nichtsozialisierter							
Bereich 1)	1 000	116,2	118,8	125,4	128,4	137,6	
Beschäftigte ²⁾	JE	1 000	4 464	5 295	5 398	5 431	5 443
nach Eigentumsformen							
der Betriebe							
Industrie							
sozialisierter Bereich .	1 000	4 104	4 790	4 855	4 851	4 839	
darunter:							
Staatsbetriebe	1 000	3 568	4 074	4 094	4 091	4 088	
Genossenschafts-							
betriebe	1 000	517	692	738	735	725	
Handwerk	1 000	360	505	542	581	605	
sozialisierter Bereich .	1 000	170	300	316	342	344	
nichtsozialisierter							
Bereich 1)	1 000	189	205	226	239	261	
Betriebe ³⁾	JE						
nach ausgewählten Wirt-							
schaftsbereichen							
Energiewirtschaft ⁴⁾	Anzahl	384	395	401	401	401	
Werke für die Öffent-							
liche Versorgung	Anzahl	162	168	171	172	173	
Bergbau, Gewinnung von							
Steinen und Erden	Anzahl	594	536	528	550	.	
Baugewerbe	Anzahl	1 459	1 392	1 346	1 353	1 340	
Beschäftigte	D						
nach ausgewählten Wirt-							
schaftsbereichen							
Energiewirtschaft ⁵⁾	1 000	24	33	34	35	37	
Bergbau, Gewinnung von							
Steinen und Erden	1 000	424	435	434	442	.	
Baugewerbe 6)	1 000	835	1 134	1 095	1 097	1 071 ^{a)}	

	1970	1975	1979	1970	1975	1979
	Unternehmen 7)			Beschäftigte 6)		
	Anzahl			1 000		
Unternehmen und Beschäftigte im sozialisierten Bereich ...	5 620	5 142	4 545	3 913	4 524	4 590
nach Größenklassen			<u>‡</u>			
(mit ... bis ... Be- schäftigten)	100	100	100	100	100	100
- 50	6,6	2,8	1,9	0,3	0,1	0,1
51 - 100	13,2	7,7	5,5	1,5	0,7	0,4
101 - 200	22,1	17,5	14,0	4,7	3,0	2,1
201 - 500	27,1	31,8	31,3	12,3	11,7	10,1
501 - 1 000	13,8	17,0	20,5	14,0	13,6	14,6
1 001 - 2 000	9,0	12,6	14,2	18,2	20,0	19,8
2 001 - 5 000	6,4	8,2	9,5	28,1	28,8	28,0
5 001 und mehr	1,8	2,4	3,1	20,9	22,1	24,9

1) Handwerksbetriebe mit Industrie-Charakter. - 2) Einschl. Teilzeitbeschäftigter. - 3) Im sozialisierten Bereich. - 4) Kraftwerke mit einer installierten Leistung von 0,5 MW und mehr. - 5) Nur in Werken für die öffentliche Versorgung. - 6) Ohne Auszubildende. - 7) JE.

a) 1980: 1 028 200 Beschäftigte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Index der industriellen Produktion	1975 = 100	110	117	122	125	125
Energie- und Wasser- wirtschaft	1975 = 100	109	112	120	123	134
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	1975 = 100	105	109	112	117	105
Verarbeitende Industrie 2) .	1975 = 100	110	117	123	126	125
		1970	1975	1977	1978	1979
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 3)	MW	13 891	20 057	21 749	23 833	24 785
Werke für die öffent- liche Versorgung	MW	11 637	17 517	18 879	20 928	21 864
Wasserkraftwerke	MW	770	827	827	827	1 327
Erzeugung von Elek- trizität 3)	Mrd. kWh	64,5	97,1	109,4	115,6	117,5 ^{a)}
in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mrd. kWh	56,0	88,1	99,0	105,3	106,9
in Wasserkraftwerken ...	Mrd. kWh	1,9	2,4	2,4	2,4	2,5
Gaserzeugung	Mill. m3	6 682	7 337	7 811	7 974	7 793
in Gaswerken	Mill. m3	811	594	492	461	403
in Kokereien	Mill. m3	5 871	6 743	7 319	7 513	7 390
		1976	1977	1978	1979	1980
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	Mill. t	179,3	186,1	192,6	201,0	193,1
Braunkohle	Mill. t	39,3	40,8	41,0	38,1	36,9
Eisenerz	1 000 t	674	659	529	249	.
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	267	289	318	345	.
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	72	66	63	57	.
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	215	221	231	237	.
Schwefel	1 000 t	3 213	2 107	2 843	1 266	.
Salz	1 000 t	3 818	4 357	4 393	4 429	.
Erdöl	1 000 t	455	364	363	331	.
Erdgas 4)	Mill. m3	6 699	7 296	7 991	7 335	6 332
Ton	1 000 t	1 236	1 307	1 300	.	.
Kreide	1 000 t	259	252	256	.	.
Schiefer	1 000 t	71	73	65	.	.
Magnesit	1 000 t	26,3	25,4	23,7	.	.
Torf	1 000 t	2,0	1,1	0,6	-	.
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	2 641	3 355	3 530	3 329	.
Leuchtöl 5)	1 000 t	146	154	155	160	.
Heizöl, leicht	1 000 t	4 875	5 098	5 354	5 193	.
Heizöl, schwer	1 000 t	4 998	4 374	4 322	4 463	.
Koks	Mill. t	18,8	19,9	20,2	20,0	19,9
Zement	Mill. t	19,8	21,3	21,7	19,2	18,4
Roheisen	Mill. t	8,3	10,1	11,7	11,5	11,9
Rohstahl	Mill. t	15,6	17,8	19,3	19,2	19,5
Aluminium	1 000 t	103	104	100	97	.
Hüttenkupfer	1 000 t	270	290	320	340	.
Raffinadekupfer	1 000 t	270	307	332	336	.
Blei	1 000 t	80,6	85,4	86,7	84,2	.
Zink	1 000 t	237	228	222	209	.
Elektrische Lokomotiven 6)	Anzahl	85	100	134	123	.
Diesellokomotiven 6)	Anzahl	409	396	362	168	.
Eisenbahnpersonenwagen 6)	Anzahl	450	420	383	320	.
Eisenbahngüterwagen 6) ...	1 000	20,4	18,6	17,9	15,9	.
Webstühle	Anzahl	2 292	1 654	964	.	.
Spindeln	1 000	185	190	209	.	.
Haushaltsnähmaschinen	1 000	334	339	322	364	409
Personenkraftwagen	1 000	216	279	326	350	351
Lastkraftwagen	1 000	60	55	55	51	47
Motorräder	1 000	87	92	97	95	94
Fahrräder	1 000	1 469	1 573	1 626	1 691	1 632

1) Nur Kohlenbergbau. - 2) Einschl. Bergbau, Fischerei, Fotolabore, Reparaturwerkstätten und Gasproduktion. - 3) Kraftwerke mit einer installierten Leistung von 0,5 MW und mehr. - 4) Einschl. Einpreßgas. - 5) Ohne Flugturbinenkraftstoff. - 6) Ohne Schmalspurfahrzeuge.

a) 1980: 121,9 Mrd. kWh; Januar und Februar 1981: 21,5 Mrd. kWh.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Handelsschiffe ¹⁾						
vom Stapel gelaufene ...	1 000 BRT	518	492	679	489	393
im Bau befindliche	1 000 BRT	859	692	582	520	693
Staubsauger	1 000	854	900	901	895	954
Haushaltskühlschränke	1 000	820	821	891	765	692
Elektrische Waschmaschinen	1 000	683	724	807	754	809
Fernsprechapparate	1 000	1 277	1 397	1 467	1 476	.
Rundfunkempfangsgeräte ...	1 000	2 038	2 291	2 569	2 661	2 696
Fernsehempfangsgeräte	1 000	963	920	972	915	896
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	3 179	3 268	3 172	2 983	2 964
Salpetersäure (100 % HNO ₃)	1 000 t	2 185	2 113	2 111	2 002	.
Ätznatron (96 %)	1 000 t	404	450	489	454	433
Handelsdünger 2) stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	1 548	1 521	1 470	1 376	1 292
phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	928	966	1 026	931	843
Synthetischer Kautschuk ..	1 000 t	117	119	126	130	118
Kunststoffe 3)	1 000 t	446	462	467	440	549
Schnittholz	1 000 m ³	7 984	7 812	7 682	7 317	.
Sperrholz	1 000 m ³	132	132	131	128	.
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	82,8	88,8	88,8	91,2	91,2 ^{a)}
Bereifungen	1 000	4 776	5 424	5 856	6 564	6 091 ^{a)}
Schuhe	Mill. P	163	159	159	162	164
Gummischuhe	Mill. P	28	26	23	22	22
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	219	219	225	214	.
Wollgarn, rein und gemischt	1 000 t	106	106	108	107	106
Zellulosische Fasern	1 000 t	67,5	64,2	58,2	.	.
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	948	951	919	886	883
Wollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	125	124	124	123	121
Seidengewebe	Mill. m	190	177	168	163	163
Leinengewebe	Mill. m	146	146	148	130	123
Weizenmehl	1 000 t	4 066	4 021	4 125	4 068	.
Roggenmehl	1 000 t	1 689	1 629	1 637	1 678	.
Rübenzucker	1 000 t	1 631	1 668	1 605	1 586	.
Gemüsekonserven	1 000 t	40,2	46,2	62,6	58,7	.
Schokoladenerzeugnisse ...	1 000 t	95	85	87	90	.
Butter	1 000 t	217	244	258	252	252
Käse	1 000 t	93	95	93	92	.
Pflanzenspeisefette	1 000 t	282	277	279	294	.
darunter:						
Margarine	1 000 t	176	185	185	180	.
Speiseöl	1 000 t	51	52	55	60	.
Fleischkonserven	1 000 t	180	172	174	167	.
Fischkonserven	1 000 t	47	50	48	47	.
Bier	Mill.hl	12,3	12,1	11,4	11,3	.
Wein	Mill.hl	2,8	3,0	3,0	3,2	.
Zigaretten	Mrd. St	88,8	89,6	90,8	91,4	93,4
Tabak	t	190	152	156	.	.
		6. Dez. 1960	8. Dez. 1970	7. Dez. 1978		
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an bewohnten						
Wohnungen 4)	1 000	7 025,6	8 081,0	9 326,0		
in Städten	1 000	3 560,1	4 507,3	5 741,1		
in Landgemeinden	1 000	3 465,5	3 573,8	3 584,9		
		1975	1976	1977	1978	1979
Fertiggestellte Hochbauten ⁵⁾						
1 000		172,0	153,9	161,9	158,7	153,4
Mill.m ³ 6)		213,1	194,7	213,1	204,6	202,3
1 000		23,3	19,9	18,3	16,0	16,0
Mill.m ³		120,4	113,5	125,5	113,5	113,2
Sozialisierter Bereich .						

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. 1981 (1. Vj): Schiffe, vom Stapel gelaufene: 30 000 BRT; im Bau befindliche: 687 000 BRT. - 2) Einschl. Mischdünger. - 3) Ohne synthetischen Kautschuk. - 4) Zählungsergebnisse. In Wohn- und Nichtwohnbauten. - 5) Neu- und Ausbau von Gebäuden. - 6) Umbauter Raum.

a) Ohne Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Nichtsozialisierter Bereich	1 000 Mill.m3	148,7 92,7	134,0 81,2	143,6 87,6	142,7 91,7	137,3 89,1
Wohnbauten	1 000 Mill.m3	61,0 75,9	65,1 81,0	74,3 87,6	76,0 94,4	75,1 95,9
Sozialisierter Bereich	1 000 Mill.m3	6,0 44,1	5,0 45,3	4,7 45,1	4,9 50,4	4,9 51,7
Nichtsozialisierter Bereich	1 000 Mill.m3	55,0 31,8	60,1 35,7	69,6 42,5	71,2 44,0	70,2 44,2
Fertiggestellte Wohnungen ..	1 000 1 000 m2 Nutzfläche	264,0 14 988	273,2 15 897	275,9 16 837	292,0 18 152	284,2 18 114
Sozialisierter Bereich ...	1 000 1 000 m2 Nutzfläche	206,1 9 712	209,7 10 056	202,3 9 997	217,7 11 144	212,1 ^{a)} 11 203
in Städten	1 000 1 000 m2 Nutzfläche	189,6 8 906	195,3 9 337	188,9 9 286	206,0 10 500	198,7 10 438
in Landgemeinden	1 000 1 000 m2 Nutzfläche	16,5 806	14,4 719	13,4 711	11,7 644	13,4 765
Nichtsozialisierter Bereich	1 000 1 000 m2 Nutzfläche	57,9 5 276	63,5 5 841	73,6 6 840	74,3 7 008	72,1 6 911
in Städten	1 000 1 000 m2 Nutzfläche	18,3 1 747	21,0 2 034	26,9 2 639	28,5 2 819	28,9 2 910
in Landgemeinden	1 000 1 000 m2 Nutzfläche	39,6 3 529	42,5 3 807	46,7 4 201	45,8 4 189	43,2 4 001
AUSSENHANDEL NATIONALE STATISTIK ¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	12 536,9	13 867,3	14 616,1	16 088,9	17 584,1 ^{b)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	10 282,4	11 016,7	12 265,1	14 114,2	16 249,2 ^{c)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	-2 254,5	- 2 850,6	- 2 351,0	- 1 974,7	- 1 334,9
Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	3 506,3	3 699,3	3 484,9	3 544,7	3 532,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1 023,0	1 214,8	1 073,0	1 108,0	1 156,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	670,2	682,0	825,2	922,5	759,7
Frankreich	Mill. US-\$	598,1	807,7	571,6	513,5	645,7
Sowjetunion	Mill. US-\$	3 177,6	3 535,1	4 246,3	4 809,5	5 498,2
Deutsche Demokratische Republik	Mill. US-\$	942,3	1 058,2	1 110,2	1 272,8	1 352,1
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	676,9	816,3	893,7	1 001,0	1 025,1
Österreich	Mill. US-\$	460,0	587,6	549,2	564,9	588,5
Ungarn	Mill. US-\$	265,1	316,0	411,5	453,8	494,2
Schweiz	Mill. US-\$	529,2	549,9	515,5	396,3	426,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	589,5	832,3	545,3	707,0	758,2
Brasilien	Mill. US-\$	64,0	99,1	182,0	251,9	428,5
Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	1 925,0	2 066,5	2 286,0	2 774,8	3 268,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	567,0	737,7	828,9	1 030,3	1 227,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	291,4	318,3	344,1	447,3	521,1
Frankreich	Mill. US-\$	327,4	368,2	403,1	464,1	490,0
Sowjetunion	Mill. US-\$	3 243,7	3 335,2	3 882,9	4 781,7	5 744,9
Deutsche Demokratische Republik	Mill. US-\$	948,5	1 094,0	1 142,1	1 163,6	1 178,3
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	825,2	861,4	929,1	1 043,1	1 171,6
Ungarn	Mill. US-\$	307,3	382,1	467,3	500,8	504,1
Rumänien	Mill. US-\$	226,6	309,5	288,6	305,2	348,2
Bulgarien	Mill. US-\$	269,0	263,5	276,0	304,9	321,8
Jugoslawien	Mill. US-\$	218,0	210,8	262,3	324,4	313,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	234,1	282,0	365,5	462,4	423,1

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Einkaufsland, Ausfuhr: Käuferland; Wertangaben: Einfuhr: fob, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis September 1980: 80 700. - b) 1980: 18 670,0 Mill. US-\$; c) 1980: 16 809,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen	Mill. US-\$	211,8	347,0	278,3	266,5	415,6
Gerste	Mill. US-\$	157,4	83,7	141,0	219,7	136,4
Mais	Mill. US-\$	85,0	250,4	136,0	186,5	237,4
Schrot und Ölkuchen von Ölsaaten	Mill. US-\$	142,1	149,7	213,7	208,6	268,4
Baumwolle	Mill. US-\$	205,7	185,3	251,3	240,6	257,0
Künstliche und synthetische Spinnstoffe	Mill. US-\$	110,4	108,6	108,1	136,1	153,7
Eisenerze, auch angereichert	Mill. US-\$	260,7	262,1	283,8	286,1	328,9
Erdöl und Erdöldestillationserzeugnisse ..	Mill. US-\$	1 026,5	1 226,4	1 503,9	1 829,5	2 308,1
Erdgas	Mill. US-\$	94,0	109,1	129,6	160,0	279,7
Kalidüngemittel	Mill. US-\$	153,7	157,1	170,1	152,4	114,2
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	118,4	135,7	163,2	205,7	257,2
Papier und Pappe	Mill. US-\$	97,2	97,8	83,2	96,1	125,5
Roheisen und Ferrolegierungen	Mill. US-\$	163,8	185,7	164,1	164,0	142,6
Stahlröhren	Mill. US-\$	300,4	217,6	206,1	193,6	220,7
Warm gewalzte Walzwerkzeugnisse, Fertigware	Mill. US-\$	544,6	558,3	434,5	387,4	358,2
Werkzeugmasch. z. Bearb. von Metall	Mill. US-\$	298,8	400,7	400,0	425,8	337,2
Masch. u. Ausrüstungen f. Werke der Eisen- und Stahlindustrie	Mill. US-\$	238,9	296,7	185,0	259,1	170,9
Maschinen, Ausrüstungen und Werkzeuge für die Landwirtschaft	Mill. US-\$	163,5	192,7	183,0	188,9	252,4
Maschinen. u. Ausrüstungen f. die Chemische Industrie	Mill. US-\$	149,8	317,7	370,1	271,3	265,3
Maschinen u. Ausrüstungen f. die Nahrungsmittelindustrie	Mill. US-\$	79,9	105,6	108,4	110,2	120,9
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	171,8	207,5	249,1	347,5	431,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Schlachtvieh	Mill. US-\$	78,9	29,1	36,2	56,3	75,7
Fleisch und Fleischwaren ...	Mill. US-\$	315,9	283,0	286,5	345,0	387,5
Steinkohle	Mill. US-\$	1 649,5	1 536,6	1 557,8	1 739,0	1 851,6
Koks	Mill. US-\$	212,5	198,6	181,9	157,6	153,5
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	109,1	214,4	212,8	227,6	347,8
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	159,7	181,9	221,5	244,7	277,6
Warm gewalzte Walzwerkzeugnisse, Fertigware ...	Mill. US-\$	308,7	312,2	241,2	253,8	459,1
Kupfer	Mill. US-\$	117,4	134,4	156,9	204,6	243,7
Bauobjekte (einschl. "know how")	Mill. US-\$	278,9	340,5	460,3	554,7	1 062,5
Maschinen, Ausrüstungen und Werkzeuge für die Landwirtschaft	Mill. US-\$	95,3	118,5	148,6	155,9	161,9
Werkzeugmasch. z. Bearb. von Metall	Mill. US-\$	97,1	110,6	108,4	123,8	144,9
Maschinen und Ausrüstungen f. die Chemische Industrie	Mill. US-\$	92,8	103,9	114,3	140,5	151,4
Schienengebundene Güterwagen	Mill. US-\$	173,5	195,8	175,6	208,6	212,7
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	152,8	160,5	196,1	211,9	266,9
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	565,1	441,6	477,1	506,4	599,5
Möbel	Mill. US-\$	102,0	115,5	124,7	148,4	168,7
Bekleidung	Mill. US-\$	429,1	445,4	504,0	637,2	662,4
Schuhe mit Oberteil aus Leder	Mill. US-\$	142,0	150,4	164,3	198,5	197,5
		1976	1977	1978	1979	1980
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) ¹⁾						
Einfuhr (Polen als Herstellungsland)	1 000 US-\$	766 988	902 798	1 043 505	1 206 574	1 377 202
Ausfuhr (Polen als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	1 280 712	1 246 539	1 323 838	1 349 331	1 459 004
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 513 724	+ 343 741	+ 280 333	+ 142 757	+ 81 802

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Wichtige Einfuhrwaren						
bzw. -gruppen						
Lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	1 000 US-\$	5 697	6 676	8 782	12 131	15 156
Fleisch und Fleischwaren ...	1 000 US-\$	66 453	75 025	86 092	87 472	93 557
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	43 529	52 204	51 798	50 264	60 251
Häute, Felle und Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	7 732	8 833	11 016	17 986	20 481
Kork und Holz	1 000 US-\$	16 145	21 295	27 270	33 496	37 936
Mineralische Rohstoffe	1 000 US-\$	16 684	14 039	12 180	14 660	17 200
Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs, a.n.g.	1 000 US-\$	9 570	14 471	13 208	16 810	20 583
Kohle, Koks und Briketts ...	1 000 US-\$	76 612	68 960	84 509	119 881	116 532
Garne, Gewebe, fertigestellte Spinnstoffzeugn.	1 000 US-\$	15 022	17 871	17 634	23 714	33 663
NE-Metalle	1 000 US-\$	76 304	113 287	132 288	177 149	276 340
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	13 797	15 656	17 621	23 629	36 890
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	31 234	49 831	29 372	24 672	35 475
Möbel und Teile davon	1 000 US-\$	18 287	26 954	32 679	37 236	43 489
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	1 000 US-\$	75 516	95 375	105 862	138 678	140 925
Wichtige Ausfuhrwaren						
bzw. -gruppen						
Fleisch und Fleischwaren ...	1 000 US-\$	3 328	12 549	10	5 041	23 068
Getreide und Getreide- erzeugnisse	1 000 US-\$	50 849	6 232	20 620	41 404	46 373
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	60 535	63 206	56 717	81 542	75 627
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$			15 303	21 945	26 412
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	18 772	25 297	28 307	31 971	30 481
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	50 975	55 073	64 889	75 431	63 800
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	36 031	41 886	36 707	37 882	46 430
Kautschukwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	12 946	11 183	16 231	26 139	14 225
Garne, Gewebe, fertigestellte Spinnstoffzeugn.	1 000 US-\$	63 345	60 735	69 658	86 971	79 567
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	291 516	210 576	190 648	186 438	173 579
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	36 530	42 992	44 431	39 183	40 248
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1 000 US-\$	390 185	419 473	218 296	129 673	210 610
Metallbearbeitungsmaschinen	1 000 US-\$			106 881	79 147	65 568
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g., Teile davon	1 000 US-\$			141 577	122 284	127 642
Elektr. Maschinen; elektr. Teile davon	1 000 US-\$	74 312	70 586	44 028	49 964	58 674
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	33 425	38 788	23 781	34 858	42 627
Meß-, Prüf-, Kontrollinstrumente, Apparate, Geräte ...	1 000 US-\$	20 606	15 801	26 594	23 646	26 086
		1970	1975	1977	1978	1979
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR¹⁾						
Streckenlänge	JE km	26 678	26 702	26 832	26 835	27 271
Normalspur	km	23 311	23 766	23 953	23 975	24 415
elektrifiziert	km	3 872	5 588	6 308	6 496	6 687
Schmalspur	km	3 367	2 936	2 879	2 860	2 856
Personenkilometer	Mrd.	36,9	42,8	44,3	46,7	45,5 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mrd.	99,3	129,2	135,4	138,1	135,4 ^{a)}
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JE 1 000 km	270,6	258,7	257,2	256,2	254,8
Straßen mit fester Decke ...	1 000 km	130,4	141,9	144,3	145,6	146,9
Staatsstraßen	1 000 km	.	65,1	65,4	65,5	65,5
Gemeindestraßen	1 000 km	.	76,8	78,9	80,1	81,4

1) Staatsbahnen.

a) 1980: 46,3 Mrd. Pkm, 134,7 Mrd. Ntkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	1 000	479,4	1 077,7	1 547,3	1 835,4	2 117,1
Private	1 000	453,4	1 041,6	1 505,2	1 791,0	2 069,4
Kraftomnibusse	1 000	33,2	52,0	59,5	61,5	65,0
Lastkraftwagen	1 000	274,2	425,0	509,5	544,1	583,7
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	15	32	44	52	60
		1970	1975	1978	1979	1980
Öffentliche Kraftverkehrsdienste						
Streckenlänge	1 000 km JE	88,4	100,0	106,8	108,1	.
Beförderte Personen	Mill.	1 374	2 237	2 353	2 304	2 379
Beförderte Güter	Mill. t	107,7	172,2	224,8	229,8	236,6
Personenkilometer	Mrd.	29,1	45,8	48,9	47,7	49,2
Nettotonnenkilometer	Mrd.	4,5	8,1	10,3	10,4	11,1
		1970	1975	1977	1978	1979
Städtischer Straßenbahn- und Omnibusverkehr JE						
Streckenlänge	km	902	894	916	923	927
Oberleitungsbusse	km	96	48	48	34	44
Kraftomnibusse	km	7 028	10 281	12 184	12 708	12 944
Fahrzeugbestand						
Straßenbahnen	Anzahl	4 540	4 600	4 818	4 866	4 899
Oberleitungsbusse	Anzahl	308	106	111	97	91
Kraftomnibusse	Anzahl	6 435	10 404	12 293	12 746	12 843 ^{a)}
SCHIFFSVERKEHR						
Binnenschifffahrt						
Länge der Wasserstraßen ¹⁾ JE	km	4 615	4 572	3 983	3 976	4 035
Bestand an Binnenschiffen JE						
Frachtschiffe mit eigenem Antrieb	Anzahl	345	336	333	333	332
	1 000 t 2)	158,4	156,2	154,9	154,9	154,4
Frachtschiffe ohne eigenen Antrieb	Anzahl	918	1 041	1 171	1 230	1 236
	1 000 t 2)	355,2	427,8	499,0	524,2	531,2
		1970	1975	1978	1979	1980
Beförderte Personen	1 000	7 967	9 144	9 132	9 683	9 355
Beförderte Güter	Mill. t	8,8	14,9	22,4	23,2	22,2
Personenkilometer	Mill.	139	150	128	139	127
Nettotonnenkilometer	Mill.	2 295	1 950	2 654	2 036	2 325
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen 3)	JM					
Tanker	Anzahl	516	696	796	813	842
	1 000 BRT	1 580	2 817	3 491	3 580	3 639
	Anzahl	9	17	32	32	31
	1 000 BRT	65	301	563	571	571
		1970	1975	1977	1978	1979
Handelsschiffe unter polnischer Flagge	JE					
Motorschiffe	Anzahl	259	315	323	323	322
	1 000 BRT	1 319	2 577	2 768	2 827	2 875
Dampfschiffe	Anzahl	222	294	307	313	317
	1 000 BRT	1 152	2 307	2 511	2 583	2 646
	Anzahl	37	21	16	10	5
	1 000 BRT	169	271	257	244	229

1) Schiffbar, ohne Flößerei. - 2) Tragfähigkeit. - 3) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

a) Einschl. 74 Kleinbusse.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
Verkehr über See mit dem Ausland 1)						
Angekommene Schiffe	Anzahl	11 491	12 158	11 666	12 700	12 287
Verladene Güter ²⁾	1 000 NRT	15 645	24 614	30 334	33 162	32 928
Gelöschte Güter 2)	Mill. t	24,6	32,4	37,8	38,8	37,8
	Mill. t	11,2	20,8	24,0	27,2	25,6 ^{c)}
LUFTVERKEHR³⁾						
Fluggäste	1 000	959	1 596	1 831	1 993	1 828
Inlandsverkehr	1 000	634	786	.	.	.
Beförderte Fracht 4)	1 000 t	13	20	18	17	.
Inlandsverkehr	1 000 t	5,8	8,6	.	.	.
Personenkilometer 5)	Mill.	610	1 586	2 459	2 793	2 714
Nettotonnenkilometer 5)	Mill.	10,5	30,1	31,5	28,9	.
ROHRFERNLEITUNGEN JE						
Länge des Leitungsnetzes 6) ..	km	900	1 851	1 851	1 975	.
Beförderungsleistungen						
Befördertes Erdöl (Rohöl)	Mill. t	15,4	30,5	41,1	40,7	40,7
Nettotonnenkilometer	Mrd.	7,0	12,7	16,9	16,8	17,1
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechan Anschlüsse	JE	1 070	1 467	1 671	1 760	1 852
Rundfunkteilnehmer 7)	JE					
Hörfunk	Mill.	5,7	8,1	8,3	8,5	8,6
Fernsehen	Mill.	4,2	6,5	7,2	7,5	7,7
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste 8)	1 000	1 889	9 320	10 545	10 695	9 131
nach Herkunftsländern						
Sozialistische Länder	%	85,2	91,8	91,1	90,9	88,9
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)	%	28,5	65,6	54,1	53,8	52,6
Tschechoslowakei	%	25,9	13,8	20,7	20,3	19,3
Sowjetunion	%	17,7	6,0	7,2	7,2	8,6
Ungarn	%	7,0	4,6	7,2	6,5	4,6
Bulgarien	%	2,9	0,8	0,8	0,9	0,9
Andere	%	3,2	1,0	1,1	2,2	2,9
Andere Länder	%	14,8	8,2	8,9	9,2	11,1
darunter:						
Bundesrepublik Deutsch-land	%	1,9	2,7	2,8	2,8	3,3
Frankreich	%	2,0	0,8	0,8	0,8	0,9
Schweden	%	1,9	0,8	0,7	0,8	0,9
Vereinigte Staaten	%	1,5	0,5	0,5	0,5	0,6
Großbritannien u. Nordirland	%	1,5	0,5	0,5	0,5	0,6
Betten bzw. Schlafstellen in Beherbergungsbetrieben 9) ...	1 000	403,0	332,7	374,9	391,7	416,4
Hotels	1 000	34,0	46,5	51,4	56,5	49,5
Motels und Ausflughäuser ..	1 000	38,5	30,6	30,9	33,2	43,9
Privatunterkünfte 10)	1 000	96,3	81,0	106,3	117,5	114,0

1) Häfen: Danzig, Gdingen, Kolberg und Stettin. 2) Einschl. Durchgangsverkehr. - 3) Polnische Fluggesellschaft "LOT". - 4) Einschl. Passagiergepäck und Post. - 5) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft "LOT" einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post. - 6) Für Rohöl und -produkte. - 7) Empfangsgenehmigungen. - 8) Einschl. Transitverkehr. - 9) Stand: 31. Juli. - 10) Registrierte Unterkünfte, sowie durch Zimmernachweis vermittelte Betten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
Jugendherbergen	1 000	24,8	34,0	40,0	39,2	44,1
Campingplätze 1)	1 000	180,5	119,6	122,8	128,5	137,6
Andere Einrichtungen 2)	1 000	28,9	20,9	.	16,8	27,3
Übernachtungen in Beherber-						
gungsbetrieben	1 000	35 210	37 851	48 955	49 659	51 448
Hotels	1 000	9 603	12 931	13 827	13 628	12 343
Motels und Ausflugshäuser ..	1 000	3 167	5 757	5 691	6 268	7 836
Privatunterkünfte 3)	1 000	10 122	10 530	20 421	20 835	21 295
Jugendherbergen	1 000	1 168	1 584	1 708	1 499	1 625
Campingplätze 1)	1 000	8 931	5 114	5 230	5 800	5 875
Andere Einrichtungen 2)	1 000	2 220	1 935	2 077	1 628	2 474
		1970	1973	1974	1975	1976
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	32	130	146	163	157
		1977	1978	1979	1980	1981 ⁴⁾

GELD UND KREDIT

Währung

Offizieller Kurs⁵⁾

Ankauf	DM für 1 Zł	0,6448	0,6063	0,5726	0,6376	0,6444
Verkauf	DM für 1 Zł	0,6384	0,6002	0,5669	0,6313	0,6380

Spezialkurs⁶⁾

Ankauf	DM für 1 Zł	0,1075	0,0606	0,0581	0,0647	0,0654
Verkauf	DM für 1 Zł	0,1064	0,0600	0,0559	0,0622	0,0629

Zloty (Zł, zł) = 100 Groszy (Gr, gr)

		1975	1976	1977	1978	1979
Verbrauchergeldparität des						
Zloty im Verhältnis zur DM						
nach deutschem Verbrauchs-						
schema						
100 Zł = ... DM	DM	19,42	19,44	19,32	18,27	.
Bargeldumlauf (Noten und						
Münzen)	JE	141 197	164 019	182 263	209 338	238 920
Bargeldumlauf je Einwohner .	JE	4 130	4 750	5 230	5 971 ^{a)}	6 746
Spareinlagen und Scheck-						
konten	JE					
Allgemeine Sparkasse						
Spareinlagen 7)	Mill. Zł	251 153	276 217	303 392	332 238	369 510
Scheckkonten 8)	Mill. Zł	4 000	4 313	4 615	4 234	5 430
Spar- und Darlehensgenos-						
senschaften						
Spareinlagen	Mill. Zł	51 647	57 901	67 162	76 808	87 125
Scheckkonten	Mill. Zł	472	622	1 049	1 271	1 497
Unterstützungs- und Dar-						
lehenskassen der Gewerk-						
schaften	Mill. Zł	26 449	30 509	35 379	40 528	45 502
Kassen für gegenseitige						
Hilfe 9)	Mill. Zł	1 329	1 439	1 777	2 023	2 526

1) 1970 einschl. Jugendlager und Erholungszentren. - 2) U.a. Studentenheime und Internate, die während der Ferien der Touristenunterbringung dienen. - 3) Registrierte Unterkünfte, sowie durch Zimmernachweis vermittelte Betten. - 4) 31. März. - 5) Für statistische Zwecke. - 6) Für alle Devisentransaktionen kommerzieller und nichtkommerzieller Art (einschl. Reiseverkehr). - 7) Ab 1978 einschl. laufender Scheckkonten der Bevölkerung. - 8) Ab 1978 ohne die laufenden Scheckkonten der Bevölkerung. - 9) In den dem Zentralverband der Arbeitsgenossenschaften und dem Zentralverband des Handwerks unterstellten Organisationen.

a) Bezogen auf das Volkszählungsergebnis vom 7. Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Kreditgewährung an die nichtsozialisierte Wirtschaft	Mill. Zl	48 168	63 461	66 365	66 886	58 261
Bevölkerung und nichtsozialisierte Landwirtschaft ...	Mill. Zl	47 373	62 708	65 540	65 686	56 876
Investitionskredite	Mill. Zl	10 681	14 364	15 738	14 790	12 846
Allgemeine Sparkasse ... für privaten Wohnungsbau	Mill. Zl	2 904	3 311	3 380	3 176	2 785
Spar- und Darlehensgenossenschaften	Mill. Zl	2 830	3 255	3 330	3 140	.
für Landwirte	Mill. Zl	7 777	11 053	12 358	11 614	10 061
Umlaufkredite (Spar- und Darlehensgenossenschaften 1)	Mill. Zl	1 057	1 633	1 920	1 059	.
für Landwirte	Mill. Zl	25 914	35 646	38 142	37 831	32 497
Kredite für Ratenkäufe ...	Mill. Zl	864	1 105	1 428	1 585	.
Allgemeine Sparkasse 2)	Mill. Zl	9 524	12 223	11 245	12 596	11 048
Spar- und Darlehensgenossenschaften	Mill. Zl	7 482	9 534	8 988	10 340	.
Barkredite	Mill. Zl	2 042	2 689	2 257	2 256	2 184
Sonstige Kredite	Mill. Zl	1 254	348	348	397	485
Nichtsozialisierte Wirtschaft 3)	Mill. Zl	-	127	67	72	
		795	753	825	1 200	1 385
		1976	1977	1978	1979	1980
		1981				
ÖFFENTLICHE FINANZEN						
Staatshaushalt ⁴⁾						
Einnahmen	Mrd. Zl	881,4	993,9	1 103,5	1 150,4	1 194,7
Zentralhaushalt	Mrd. Zl	837,4	946,9	1 054,1	1 089,3	.
Haushalte nachgeordneter Verwaltungseinheiten	Mrd. Zl	44,0	47,0	49,3	61,2	.
Ausgaben	Mrd. Zl	799,5	887,6	994,2	1 109,6	1 177,8
Investitionen und Generalreparaturen ..	Mrd. Zl	131,9	119,9	111,5	122,1	.
Zentralhaushalt	Mrd. Zl	603,9	686,9	775,8	868,9	.
Investitionen und Generalreparaturen	Mrd. Zl	76,0	65,2	54,6	63,6	.
Haushalte nachgeordneter Verwaltungseinheiten	Mrd. Zl	195,6	200,7	218,3	240,8	.
Investitionen und Generalreparaturen	Mrd. Zl	56,0	54,7	57,0	58,5	.
Einnahmen und laufende Ausgaben des Staatshaushalts nach Arten bzw. Wirtschaftszweigen 4)						
Einnahmen	Mrd. Zl	881,4	993,9	1 103,5	1 150,4	1 194,7
darunter:						
Abgaben von Unternehmen u.a. sozialisierten Wirtschaftseinheiten	Mrd. Zl	660,4	737,8	855,1	882,7	914,7
darunter:						
Industrie	Mrd. Zl	467,4	531,4	614,4	625,3	.
Handel	Mrd. Zl	123,9	127,6	140,3	154,3	.
Beiträge von Finanz- und Versicherungsinstitutionen	Mrd. Zl	142,5	171,4	198,2	218,4	215,0
Sozialversicherungsbeiträge	Mrd. Zl	43,0	48,2	52,0	56,7	60,8
Einnahmen durch soziale und kulturelle Dienstleistungen	Mrd. Zl	5,2	5,4	7,0	8,8	9,0
Einnahmen der Staatsverwaltung 5)	Mrd. Zl	8,6	10,0	10,8	11,6	11,8
Steuern und Gebühren von nichtsozialisierten Wirtschaftsbereichen ..	Mrd. Zl	12,9	11,9	12,3	13,1	13,9
Steuern und Gebühren der Bevölkerung	Mrd. Zl	9,2	10,3	10,6	12,5	11,3
Lohnsteuer	Mrd. Zl	2,1	2,7	2,6	3,7	.

1) "Operating credits". Einschl. der vom Zentralverband der landwirtschaftlichen kooperativen "Samopomoc Chłopska" ausgezahlten Warenkredite. - 2) Einschl. der von den Darlehens- und Unterstützungskassen der Gewerkschaften ausgegebenen Berechtigungsschecks. - 3) Ohne Landwirtschaft. - 4) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1980 und 1981: Voranschläge. - 5) Einschl. Justiz, öffentlicher Sicherung und Verteidigung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Laufende Ausgaben	Mrd. Zl	667,6	767,7	882,6	987,5	1 066,6	1 402,9
Bildungswesen und Kultur	Mrd. Zl	80,5	85,0	91,2	99,8	104,9	125,9
darunter:							
Erziehung	Mrd. Zl	56,1	59,2	64,1	71,6	76,2	95,0
Wissenschaft	Mrd. Zl	15,8	15,9	16,0	16,2	16,9	16,5
Gesundheits- und Sozialwesen 1)	Mrd. Zl	60,1	65,5	72,0	83,3	89,0	120,4
Finanzierung von Unternehmen u.a. sozialisierten Wirtschaftseinheiten	Mrd. Zl	384,6	442,7	534,9	640,2	693,2	928,5
darunter:							
Landwirtschaft	Mrd. Zl	43,8	57,4	71,8	72,4	.	.
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	Mrd. Zl	31,2	37,0	47,6	55,6	.	.
Industrie	Mrd. Zl	154,1	164,6	198,6	213,4	.	.
Bauwirtschaft	Mrd. Zl	21,8	20,3	35,6	63,6	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. Zl	12,9	19,1	21,1	35,8	.	.
Handel	Mrd. Zl	117,5	140,5	156,4	195,7	.	.
Finanz- und Versicherungswesen	Mrd. Zl	50,2	70,6	75,9	49,9	.	.
Sozialversicherung ...	Mrd. Zl	34,4	39,1	42,6	44,8	53,3	91,8
Staatsverwaltung, Justiz und öffentliche Sicherheit	Mrd. Zl	36,1	39,7	42,5	46,5	48,4	54,9
Verteidigung	Mrd. Zl	51,7	57,7	59,8	64,3	65,3	71,5
Sonstige Ausgaben	Mrd. Zl	4,3	6,5	6,4	3,7	.	.
		1976	1977	1978	1979	1980	
Kreditverschuldung der sozialisierten Wirtschaft ... JE	Mrd. Zl	1 848,7	2 211,2	2 578,5	2 825,1	.	.
darunter:							
Investitionskredite	Mrd. Zl	883,3	1 043,9	1 301,3	1 429,3	.	.
Umlaufkredite ("operating credits")	Mrd. Zl	963,0	1 151,5	1 258,6	1 379,9	.	.
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Preisindex für die							
Lebenshaltung	D	1970 = 100	118	124	134	144	.
Güter		1970 = 100	119	125	136	145	.
Nahrungsmittel		1970 = 100	116	124	133	143	.
Alkoholische Getränke		1970 = 100	127	127	150	165	.
Andere Güter		1970 = 100	120	126	135	143	.
Dienstleistungen		1970 = 100	115	121	125	134	.
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in der sozialisierten Wirtschaft	JE						
Rindfleisch mit Knochen (Rostbraten)	Zl/kg		30,00	30,00	30,00	30,00	.
Schweinefleisch (Schulterblatt)	Zl/kg		42,00	42,00	42,00	42,00	.
Huhn, ausgenommen, 1. Qualität 2)	Zl/kg		54,00	54,00	54,00	54,00	54,00
Gans, ausgenommen, 1. Qualität 2)	Zl/kg		43,00	43,00	43,00	43,00	61,50
Ente, ausgenommen, 1. Qualität 2)	Zl/kg		48,00	48,00	48,00	48,00	61,50
Schmalz	Zl/kg		28,00	28,00	28,00	28,00	.
Speck, frisch 2)	Zl/kg		36,00	36,00	36,00	36,00	36,00
Salzheringe 3)	Zl/kg		16,00	16,00	14,00	17,00	.
Hühnereier, mittelgroß 2) ..	Zl/St		2,87	3,07	3,24	3,35	3,70
Milch, 2 % Fettgehalt	Zl/l		2,90	2,90	2,90	2,90	2,90
Butter ("delikatesowe")	Zl/kg		75,00	75,00	80,00	80,00	.

1) Einschl. Körperkultur, Reiseverkehr und Erholung. - 2) Durchschnittspreise. - 3) Ab 1978 Qualitätsänderung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Mischbrot ("mazowieki")	Zl/800 g	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Weizenmehl ("Breslauer") ...	Zl/kg	6,70	6,70	6,70	6,70	.
Erbsen 1)	Zl/kg	12,50	12,50	16,21	24,11	25,00
Bohnen 1)	Zl/kg	23,00	23,00	29,43	43,40	45,00
Kartoffeln 1)	Zl/kg	3,45	3,69	4,00	3,94	5,59
Weißkohl 1)	Zl/kg	5,17	5,28	4,50	6,12	7,84
Mohrrüben 1)	Zl/kg	5,92	6,05	6,13	6,30	9,67
Zwiebeln 1)	Zl/kg	10,64	9,64	11,08	13,23	18,89
Tafeläpfel 1)	Zl/kg	11,29	11,76	15,69	12,72	14,19
Zitronen, 2. Qualität	Zl/kg	30,00	30,00	30,00	30,00	.
Kristallzucker	Zl/kg	10,50	10,50	10,50	10,50	.
Schokolade	Zl/100 g	25,00	25,00	25,00	25,00	.
Salz	Zl/1 025 g	2,20	2,20	2,20	2,20	.
Kaffee, geröstet ("Ekstra Selekt")	Zl/100 g	50,00	60,00	60,00	60,00	.
Tee ("Popularna")	Zl/50 g	7,00	7,00	7,00	7,00	.
Wodka, 40 %	Zl/0,5 l	82,00	82,00	116,00	120,00	.
Flaschenbier, hell, unter 4,5 %	Zl/0,33 l	4,00	4,00	4,50	4,50	.
Zigaretten, ohne Filter ("Sport")	Zl/20 St	6,00	6,00	6,00	6,00	.
Herrenanzugstoff, 100 % Kammgarn, 150 cm breit	Zl/m	480	480	520	520	.
Viskoseseide, Viel- farbendruck, 115 cm breit .	Zl/m	36,50	52,00	52,00	52,00	.
Herrenanzug, 100 % Kammgarn	Zl/St	2 800	2 900	2 900	3 000	.
Herrenoberhemd, aus Flanell	Zl/St	150	130	182	164	.
Damenstrümpfe, nahtlos	Zl/P	30,00	30,00	23,00	23,00	.
Herrenlederschuhe, mit Gummisohle	Zl/P	350	350	350	350	.
Damenlederschuhe 2)	Zl/P	550	550	550	550	.
Toilettenseife	Zl/100 g	3,20	3,20	9,00	9,00	.
Staubsauger, mit Zubehör ("Zelmer 05")	Zl/St	1 100 ^{a)}	1 300	1 300	1 300	.
Kühlschrank, Kompressor (100 - 125 l)	Zl/St	6 100	6 100	6 100	6 100	.
Schwarzweißfernseher 3)	Zl/St	7 400	6 500	6 500	6 700	.
Farbfernseher 4)	Zl/St	21 500	22 000	22 000	22 000	.
Klappfahrrad ("Flaming")...	Zl/St	1 900	2 400	2 400	2 400	.
Motorrad, 125 cm3	Zl/St	9 500	9 500	9 500	9 500	.
Zement, Portland "250"	Zl/t	960	960	960	960	.
Monatsmiete 5)	Zl/m2	3,00	3,00	3,00	3,00	.
Elektrischer Strom 6)	Zl/kWh	0,90	0,90	0,90	0,90	.
Gas 6)	Zl/m3	0,90	0,90	0,90	0,90	.
Steinkohle, 1. Qualität	Zl/t	550	550	550	550	.
Durchschnittliche Marktpreise ausgewählter Waren						
Huhn, lebend (2,0 - 2,5 kg)	Zl/St	79,01	91,02	96,21	103,88	110,20
Gans, lebend (3 - 4 kg)	Zl/St	180,54	219,77	230,58	242,22	93,13
Ente, lebend (1,5 - 2,0 kg)	Zl/St	91,29	110,42	117,61	124,21	96,63 ^{b)}
Hühnereier, mittelgroß	Zl/St	2,93	3,16	3,34	3,70	4,10
Sahne	Zl/l	30,72	33,86	37,55	41,90	48,09
Butter	Zl/kg	68,85	72,28	76,84	87,60	97,21
Erbsen	Zl/kg	20,95	25,84	31,68	37,44	40,70
Bohnen	Zl/kg	29,20	39,17	52,25	59,65	61,12
Kartoffeln	Zl/kg	3,55	3,61	4,17	3,97	6,19
Weißkohl	Zl/kg	4,96	4,60	3,74	5,53	7,40
Mohrrüben	Zl/kg	7,70	7,17	7,71	7,48	10,39
Zwiebeln	Zl/kg	10,72	9,39	11,86	15,14	21,20
Tafeläpfel	Zl/kg	11,99	13,14	15,84	13,24	17,68
LÖHNE						
Durchschnittliche Nettomonats- löhne der Arbeitnehmer in der sozialisierten Wirtschaft ...						
nach ausgewählten Bereichen	Zl	4 116	4 415	4 686	5 100	5 786
Landwirtschaft	Zl	4 245	4 507	4 974	5 290	5 993
Forstwirtschaft	Zl	3 436	3 730	3 979	4 254	4 824
Industrie	Zl	4 367	4 679	4 942	5 393	6 179

1) Durchschnittspreise. - 2) Mit Kunststoffsohle. - 3) Bildschirmdiagonale: 51 cm. 4) Bildschirm-
diagonale: 61 cm (außer 1976: 51 cm.). - 5) Mindestmiete (Höchstmiete für 1 m2: 3,40 Zl.). -
6) Für den Haushalt.

a) "Zelmer 03" (ohne Zubehör). - b) 1,75 bis 2,25 kg Lebendgewicht.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Bauwirtschaft	Z1	4 784	5 063	5 296	5 678	6 356
Handel	Z1	3 397	3 669	3 851	4 148	4 717
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Z1	4 213	4 516	4 837	5 297	6 123
Kommunalwirtschaft	Z1	4 108	4 473	4 711	5 087	5 912
Wissenschaft 1)2)	Z1	4 622	5 175	5 384	5 649	6 182
Bildungswesen 2)	Z1	3 309	3 535	3 885	4 422	4 856
Kultur und Kunst 2)	Z1	3 481	3 744	4 059	4 379	4 902
Gesundheits- und Sozial- wesen 2)3)	Z1	3 223	3 390	3 588	4 202	4 721
Durchschnittliche Nettomonats- löhne der Arbeitnehmer in der Verarbeitenden Industrie (sozialisierter Bereich)	Z1	.	.	4 942	5 392	.
Vereinigungen	Z1	.	.	6 569	6 979	.
Unternehmen und Industrie- betriebe	Z1	4 360	4 672	4 935	5 385	.
volkseigene - genos- senschaftliche - ..	Z1	.	.	5 090	5 562	.
gesellschaftliche Organisationen	Z1	.	.	4 077	4 388	.
nach ausgewählten Industriezweigen						
Energie- und Brenn- stoffindustrie	Z1	6 799	7 209	7 545	8 253	.
Kohlenindustrie	Z1	7 585	8 059	8 413	9 162	.
Metallurgie	Z1	5 668	5 751	6 156	6 971	..
Elektrotechnische Industrie	Z1	4 336	4 717	4 940	5 271	.
darunter:						
Maschinenbau	Z1	4 564	4 970	5 188	5 533	.
Fahrzeugbau	Z1	4 612	4 947	5 170	5 507	.
Chemische Industrie	Z1	4 071	4 284	4 512	5 007	.
Mineralindustrie	Z1	3 986	4 237	4 535	4 922	.
Baustoffindustrie	Z1	4 088	4 328	4 615	4 991	.
Holzindustrie	Z1	3 783	4 012	4 247	4 536	.
Papierindustrie	Z1	3 574	3 810	4 033	4 532	.
Textilindustrie	Z1	3 592	3 893	4 095	4 501	.
Bekleidungsindustrie ...	Z1	3 263	3 556	3 771	4 098	.
Lederindustrie	Z1	3 467	3 804	4 047	4 433	.
Nahrungsmittelindustrie	Z1	3 683	4 001	4 251	4 651	.
		1975	1976	1977	1978	1979
SOZIALPRODUKT⁴⁾						
Produziertes Nationaleinkommen in jeweiligen Preisen	Mrd. Z1	1 349,7	1 593,3	1 736,1	1 902,6	1 935,4
je Einwohner	Z1	39 674	46 371	50 032	54 344	54 874
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 11,6	+ 18,0	+ 9,0	+ 9,6	+ 1,7
je Einwohner	%	+ 10,5	+ 16,9	+ 7,9	+ 8,6	+ 1,0
in Preisen von 1977	Mrd. Z1	1 507	1 610	1 691	1 741	1 701
je Einwohner	Z1	44 297	46 857	48 732	49 729	48 228
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 6,8	+ 5,0	+ 3,0	- 2,3
je Einwohner	%	.	+ 5,8	+ 4,0	+ 2,0	- 3,0
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. Z1	199,8	247,0	272,1	304,4	304,8
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. Z1	803,3	826,6	910,9	993,8	1 023,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. Z1					
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. Z1					
Baugewerbe	Mrd. Z1	151,3	200,4	202,6	233,0	215,0
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd. Z1	74,2	160,6	183,0	196,0	203,9
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mrd. Z1	92,1	123,7	128,0	131,0	134,7
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	Mrd. Z1	29,0	35,0	39,5	44,4	53,4
Produziertes Nationaleinkommen	Mrd. Z1	1 349,7	1 593,3	1 736,1	1 902,6	1 935,4

1) Einschl. technischer Entwicklung. - 2) Nur Vollbeschäftigte. 3) Einschl. Sport. - 4) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Polen basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1980, S. 583 f.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Verwendung						
Individuelle Konsumtion	Mrd. Zl	805,2	924,4	1 039,6	1 130,7	1 245,5
Gesellschaftliche Konsumtion	Mrd. Zl	152,3	181,0	205,1	228,7	247,4
Akkumulation	Mrd. Zl	495,9	588,3	578,2	605,9	499,2
Netto-Anlageinvestitionen	Mrd. Zl	393,9	459,0	485,2	509,7	440,2
Vorratsveränderung	Mrd. Zl	+ 102,0	+ 129,3	+ 93,0	+ 96,2	+ 59,0
Ausfuhr von Waren und pro- duktiven Dienstleistungen	Mrd. Zl	- 103,7	- 100,4	- 86,8	- 62,7	- 56,7
- Einfuhr von Waren und pro- duktiven Dienstleistungen	Mrd. Zl					
Produziertes Nationaleinkommen	Mrd. Zl	1 349,7	1 593,3	1 736,1	1 902,6	1 935,4

QUELLENHINWEIS^{*)}

Herausgeber

Titel

Główny Urząd Statystyczny Polskiej
Rzeczypospolitej Ludowej, Warszawa
(Central Statistical Office of the Polish
People's Republic, Warsaw)
Hauptamt für Statistik, Warschau

Rocznik statystyczny 1980
(Statistical Yearbook)

Mały rocznik statystyczny 1980
(Concise Statistical Yearbook of Poland)

Główny Urząd Statystyczny, Warszawa

Biuletyn statystyczny (Statistical Bulletin)

Rocznik statystyczny przemysłu 1979
(Statistisches Jahrbuch für Industrie)

Rocznik Demograficzny 1980
(Demographisches Jahrbuch)

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

Mit dem Wirtschaftsplan für die Jahre 1961 bis 1965 wurde die erste Phase eines zwanzigjährigen Perspektivprogramms (1961 bis 1980) eingeleitet, in dessen Verlauf die Industrieproduktion um das Vierfache erhöht werden sollte. Seit Mitte 1965 erfolgten Umstellungen, deren Schwergewicht auf Verwaltungsreformen in der Industrie lag. Die bisher einjährigen Volkswirtschaftspläne wurden auf Zweijahresperioden umgestellt, um eine bessere Kontinuität des Wirtschaftsablaufs zu sichern. Es wurden Planreserven für alle wirtschaftlichen Daten eingeführt, um das Planungssystem unerwarteten ökonomischen Einflüssen gegenüber flexibler zu halten. Den einzelnen Industrievereinigungen wurden schrittweise wesentliche Entscheidungsbefugnisse und Finanzmittel übertragen, wobei allerdings die letzte Entscheidung und die Möglichkeit zu koordinierenden Eingriffen den zentralen Planbehörden vorbehalten bleibt. Die Plankennziffern wurden vereinfacht und teilweise neu formuliert, um den Rentabilitätsgrad der Betriebe sicherer erfassen zu können.

Hauptziele des dritten Fünfjahresplans (1966 bis 1970) waren eine Steigerung des Sozialprodukts um über 30 % und die Erhöhung des Anteils der Industrie auf 56 %. Die Erfolge dieses Planes blieben hinter den Erwartungen zurück, bedingt u. a. durch innenpolitische Unruhen (1968) und schlechte Produktionsergebnisse (Erntejahr 1969 und darauffolgender strenger Winter).

Anfang Juni 1972 wurde der vierte Fünfjahresplan (1971 bis 1975) von Sejm verabschiedet. Hauptziele waren die Steigerung der Industrieproduktion (um 48 % bis 50 %) und der landwirtschaftlichen Produktion (um 18 % bis 21 %). In den Jahren 1971 und 1972 wurden im Planungs- und Leitungssystem Liberalisierungsmaßnahmen durchgeführt. Gegenüber dem bisherigen System wurde die verbindliche Festlegung des Warensortiments sowie der Beschäftigtenzahl beseitigt. Im Investitionsbereich wurden die Entscheidungsbefugnisse in größerem Umfang auf die Betriebsleitung übertragen. Der vierte Fünfjahresplan war durch eine dynamische Entwicklung gekennzeichnet. Das Nationaleinkommen (Planansatz + 40 %) wurde um 62 % erhöht. Die Steigerung der industriellen und der landwirtschaftlichen Erzeugung betrug 73 % bzw. 22 %. Aller-

dings wurde diese günstige Entwicklung 1975 infolge einer besonders schlechten Ernte abgeschwächt.

Der für den Zeitraum 1976/80 ausgearbeitete Fünfjahresplan sah eine Erhöhung des Nationaleinkommens um 40 % bis 42 % vor. Der Anteil der Industrie an der Entstehung des Nationaleinkommens sollte sich von 58 % auf 60 % erhöhen, bei einer Steigerungsrate der Investitionen von 37 % bis 40 %. Die Industrieproduktion sollte um 48 % bis 50 % steigen. Für den Export wurde ein Zuwachs von 75 % geplant. Die Landwirtschaft sollte nur um 16 % wachsen. In den vergangenen Jahren sank die Agrarproduktion (1980 um 9,6 %) aufgrund schlechter Ernten und struktureller Probleme (Kleinbesitz, ungenügender Mechanisierung, unzureichende Mineraldüngung). Agrarimporte (Schätzung für 1981: 2,8 Mrd. US-\$) und Rationierung von Lebensmitteln sind erforderlich. Im ersten Halbjahr 1981 ist die industrielle Produktion um 12,5 % gesunken. Die Ausfuhr nahm um insgesamt 17 % ab, während sich die Einfuhr um 7 % verringerte. Zum erstenmal seit dem Bestehen der Volksrepublik Polen sank 1979 das Volkseinkommen um 2 % (1980 um 4 %). Durch die hohe Auslandsverschuldung (Mitte 1981 rd. 28 Mrd. US-\$) ist die internationale Zahlungsfähigkeit Polens stark gefährdet. Die anhaltende Lebensmittelknappheit führte im Sommer 1980 zu Streiks, die eine Revision des laufenden Fünfjahresplans bewirkten.

Im Rahmen des Fünfjahresplans 1981/85 soll ein besonderer Dreijahresplan durchgeführt werden, mit dem bis Ende 1983 Strukturverbesserungen erfolgen sollen, um eine gleichgewichtige wirtschaftliche Entwicklung zu gewährleisten. Hauptziele sind die größere Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit der Betriebe, Erweiterung der Befugnisse der Gebietskörperschaften, eine Stärkung der Arbeiterselbstverwaltung und eine Neugestaltung des Entlohnungssystems. Hauptziele des Fünfjahresplans 1981/85 betreffen die Bereiche private Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie. Der Anteil beider Sektoren an der gesamtwirtschaftlichen Sachkapitalbildung soll bis 1985 auf 30 % steigen (in den siebziger Jahren bei 25 %). Außer dem Steinkohlebergbau (1980: Investitionszuwachs um 20 %) und dem Wohnungsbau sollen sämtliche Investitionen 1981 um 25 % gekürzt werden. Die Realeinkommen der Bevölkerung sollen um 10 % bis 12 % angehoben werden.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 17. 9. 1981

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7,20

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000 Bulgarien 1978	12,40		5202100 Ägypten 1977 ¹⁾	11,80		5203100 Chile 1970 ¹⁾	11,–		5204100 Birma 1972	9,–		5205000 Länder im COMECON 1971 ¹⁾	11,–	
5201100 Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,–		5202100 Äthiopien 1972	11,–					5204100 Ceylon 1972	9,–				
5201000 Polen 1973	11,–		5202100 Algerien 1975 ¹⁾	10,–					5204100 China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,–				
5201000 Rumänien 1974	10,–		5202100 Gabun 1979	10,40					5204000 China, Volksrep. 1979 ¹⁾	10,40				
5201000 Sowjetunion 1977 ¹⁾	11,80		5202100 Ghana 1972 ¹⁾	9,–					5204100 Indien 1971 ¹⁾	11,–				
5201000 Tschechoslowakei 1975	11,–		5202100 Liberia 1973	9,–					5204100 Indonesien 1974 ¹⁾	10,–				
5201100 Türkei 1972 ¹⁾	11,–		5202100 Libyen 1977	10,70					5204100 Korea, Süd 1975	10,–				
5201000 Ungarn 1980	13,–		5202100 Madagaskar 1973	9,–					5204000 Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,80				
			5202100 Marokko 1975 ¹⁾	10,–					5204100 Pakistan 1974 ¹⁾	9,–				
			5202100 Nigeria 1977 ¹⁾	10,70					5204100 Philippinen 1981	15,80				
			5202000 Ostafrikanische Ge- meinschaft 1971 ¹⁾	11,–										
			5202100 Sambia 1979	12,80										
			5202100 Sudan 1976	9,–										
			5202100 Togo 1978	11,20										
			5202100 Tunesien 1976 ¹⁾	10,–										
			5202100 Zaire 1978	12,40										

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,–; 1974 bis 1976 = DM 3,–; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80.

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1980	5302100 Ägypten 1980	5303100 Argentinien 1980 ¹⁾	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1980
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1974 ¹⁾	5304100 Bahrain 1981	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1981	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1980	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1980	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua-Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977 ¹⁾	5303100 Bolivien 1981	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1978 ¹⁾	5303100 Brasilien 1981	5304100 China (Taiwan) 1974 ¹⁾	
5301100 Griechenland 1981	5302100 Botsuana 1979	5303100 Chile 1979 ¹⁾	5304000 China, Volksrep. 1980	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1981	
5301000 Irland 1975 ¹⁾	5302100 Elfenbeinküste 1980	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1979 ¹⁾	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1980	5303100 Ecuador 1981	5304100 Indonesien 1981	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Gambia 1981	5303100 El Salvador 1981	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1980	5303100 Guatemala 1976 ¹⁾	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1981	5303100 Guyana, Franz. 1977	5304100 Israel 1981	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1979	5303100 Haiti 1981	5304100 Jemen Arab. Rep. 1979	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Komoren 1980	5303100 Honduras 1981	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1980	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1981	5303100 Jamaika 1979	5304100 Jordanien 1980	
5301000 Österreich 1975 ¹⁾	5302100 Lesotho 1980	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304100 Katar 1981	
5301000 Polen 1981	5302100 Liberia 1980	5303100 Kolumbien 1980	5304100 Khmer - Rep 1974 ¹⁾	
5301100 Portugal 1980	5302100 Libyen 1978	5303000 Kuba 1979	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1978	
5301000 Rumänien 1980	5302100 Madagaskar 1979	5303100 Mexiko 1979 ¹⁾	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Malawi 1980	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Kuwait 1980	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Mali 1981	5303100 Panama 1979	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Sowjetunion 1978 ¹⁾	5302100 Marokko 1980 ¹⁾	5303100 Paraguay 1981	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301100 Spanien 1978 ¹⁾	5302100 Mauretanien 1979	5303100 Peru 1980	5304100 Malaysia 1979 ¹⁾	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Mauritius 1981	5303100 Surinam 1976	5304000 Mongolei 1981	
5301100 Türkei 1980 ¹⁾	5302100 Mosambik 1981	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Nepal 1980	
5301000 Ungarn 1981	5302100 Namibia 1978 ¹⁾	5303100 Uruguay 1980	5304100 Oman 1981	
	5302100 Niger 1980	5303100 Venezuela 1981	5304100 Pakistan 1981	
	5302100 Nigeria 1981	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Obervolta 1980		5304100 Saudi-Arabien 1979	
	5302100 Ruanda 1980		5304100 Singapur 1980	
	5302100 Sambia 1981		5304100 Sri Lanka 1980 ¹⁾	
	5302100 Senegal 1980		5304100 Syrien 1978 ¹⁾	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Sierra Leone 1977 ¹⁾		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1981	
	5302100 Simbabwe 1981		5304000 Vietnam 1979 ¹⁾	
	5302100 Somalia 1981		5304100 Zypern 1981	
	5302100 Sudan 1981			
	5302000 Südafrika 1974 ¹⁾			
	5302100 Swasiland 1980			
	5302100 Tansania 1980			
	5302100 Togo 1980			
	5302100 Tschad 1981			
	5302100 Tunesien 1981			
	5302100 Uganda 1980			
	5302100 Zaire 1980			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1981			

¹⁾ Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.